



VINTILA BOTE



FÜR DIE ZUKUNFT GERÜSTET

**Gemeindeentwicklungs-
programm startet**



**Jugendforum
in Niedervintl**

Jugend redet mit

**Gemeinsamer
Wintersporttag**

Musikkapellen messen sich in Vintl

**Darts erlebt
Aufschwung**

Game on



INFOS

TELEFONNUMMERN

Bürgermeister: 0472 869 326
Sekretär: 0472 869 326
Sekretariat: 0472 869 912
Wahlamt: 0472 869 326
Steuern & Abgaben: 0472 869 910
Buchhaltung: 0472 869 910
Lizenzamt: 0472 869 326
Melde- und Standesamt: 0472 869 326
Personalamt: 0472 869 911
Private Bautätigkeit & Bauamt: 0472 869 911
Rechnungswesen & Finanzen: 0472 869 910
Technische Dienste: 0472 869 911

www.gemeinde.vintl.bz.it
info@gemeinde.vintl.bz.it

Gemeinde

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEAMT

Montag, Dienstag, Donnerstag von 8:30 bis 12:15 Uhr
Mittwoch von 8:30 bis 12:15 und von 16:30 bis 18:00 Uhr
Freitag von 8:30 bis 12:30 Uhr

SPRECHSTUNDEN

BÜRGERMEISTER WALTER HUBER

E-Mail: walter.huber@vintl.eu
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr

WALTER LAMPRECHT: Jeden Freitag von 8 bis 9:30 Uhr,
jeden Mittwoch von 16:30 bis
17:30 Uhr oder nach telefonischer
Vereinbarung, 338 77 65 774

ROBERT SEEBACHER: nach telefonischer Vereinbarung,
340 06 19 180

HERMANN HUBER: nach telefonischer Vereinbarung,
0472 869 326

MARIA-LUISA FINK: nach telefonischer Vereinbarung,
0472 869 326

Müll

SCHADSTOFFSAMMLUNGEN 2024

Schadstoffe, wie Spraydosen, Farben, Lacke, Altmedikamente usw. müssen getrennt gesammelt werden und sind zu den nachstehend angeführten Terminen an die Entsorgungsfirma abzugeben.

Dienstag, den 14. Mai 2024

Niedervintl von 8 bis 9 Uhr (neben dem Rathaus)
Obervintl von 9:15 bis 10:15 Uhr (Kirchplatz)
Pfunders von 10:45 bis 11:45 Uhr (Feuerwehrrhalle)
Weitental von 12 bis 13 Uhr (neben der Volksschule)

Dienstag, den 16. Juli 2024

Niedervintl von 8 bis 9 Uhr (neben dem Rathaus)
Obervintl von 9:15 bis 10:15 Uhr (Kirchplatz)
Pfunders von 10:45 bis 11:45 Uhr (Feuerwehrrhalle)
Weitental von 12 bis 13 Uhr (neben der Volksschule)

WICHTIG

Leuchtstoffröhren, Sparlampen und Batterien sind zu den Öffnungszeiten im Recyclinghof in Obervintl abzugeben. Öffnungszeiten: jeden Samstag von 7:30 Uhr bis 10:30 Uhr

BIOMÜLLTONNEN

Waschtermine der Biomülltonnen: 30. April, 14. Mai, 4. Juni, 18. Juni, 2. Juli, 16. Juli, 6. August, 20. August, 3. September, 24. September, 8. Oktober und 22. Oktober 2024

RESTMÜLLSAMMLUNG AN FEIERTAGEN

Fällt der Sammeltag (Montag) für die Restmüllsammlung auf einen Feiertag, so wird die Sammlung am darauffolgenden Dienstag durchgeführt, und zwar am Dienstag, 21. Mai statt am 20. Mai (Pfingstmontag).

ÖFFNUNGSZEITEN WERTSTOFFSAMMELSTELLE

Handwerkerzone 13, Obervintl
Jeden Samstag von 7:30 bis 10:30 Uhr geöffnet,
Feiertage ausgenommen
Außerdrittel 25 (Sportzone), Weitental
Jeden ersten und dritten Samstag im Monat geöffnet,
Feiertage ausgenommen

DAS REDAKTIONSKOMITEE

Viktoria Daberto Burgstaller, Margit Aschbacher, Robert Seebacher, Niedervintl; Walter Huber, Obervintl; Waltraud Niederkofler, Heinrich Bergmeister, Weitental; Josef Huber, Pfunders.

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE

19.07. 2024 – Berichte und Bilder bitte bei den Redaktionsmitgliedern abgeben oder direkt per E-Mail an gemeindebote.vintl@gmail.com senden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Vintl
Grafik & Layout: Brixmedia GmbH, www.brixmedia.it
Druck: Kraller Druck, Vahrn
Schriftleitung: Redaktionskomitee
Presserechtlich verantwortlich: Hartmuth Staffler
Eingetragen beim LG Bozen am 22.01.1990 unter Nr. 3190
Titelbild: Kirschblüte beim Raubschlösslrundweg
Fotograf: Helmut Pranter

INHALT

GEMEINDE

Bericht des Bürgermeisters	4
Mit voller Motivation in die Zukunft	7
Seniorenwohnheim Freyenthurn	8
Standesamtsdaten	12
Ehrenzeichens des Landes Tirol für Konrad Bergmeister	13
Studienabschluss	13
Gemeindeausschussbeschlüsse	14
Ratsbeschlüsse	15
Neue Erzählkoffer	16
Baukonzessionen	17
Jugend redet mit	18

DÖRFER

Jugenddienst Unteres Pustertal	20
Unterstützung für Vereine und Verbände	21
Zukunftsweisende Partnerschaft	21
Kreativität im Kindergarten Niedervintl	22
Segensreiches Brauchtum	24
KVV-Ortsgruppe Weitental	25
Seniorenclub Niedervintl	26
„Obovintila Seniorentreff“	26
Die Narren sind los!	27
Zauberhaftes Weihnachtsmusical	28
Besuch der Bergrettung Vintl	29
Tränen in der Festung	29
Gastgewerbe und Handwerk in Mühlbach und Vintl unterwegs	30
Josef Stauder – ein Charakterkop	30
Gesundheitsleistungen im Handwerk	31

Zum Wohl der Mitmenschen einsatzbereit	32
5.853 Stunden für die Allgemeinheit	33
Gemeinschaftliche Frühlings säuberungsaktion	34
Südtiroler Blasmusik hilft	34
Engagement und Einsatzbereitschaft	35
In den Grundschulen zu Gast	36
Festlicher Dankgottesdienst	36
Palmsonntagprozession	37
Peststöckl-Restaurierung	38
Erfolgreicher Winter	38
Stock Heil	39
Raubschlössl Rundweg	40
Game On	41
Winter ade	42
Tennis – Saison 2024	43
Aubmbrettln - Oidnwedln	44
Bergrettungsstelle Vintl: Erfolge und Ausblick	45
Radweg und Fußweg: Niedervintl – Lodenvelt	47
Hedwig Huber Ruf – eine treue Heimatferne	48
Jungschargruppe Weitental	49

BEZIRK UND LAND

Digitale Anlaufstelle für „Sternenkinder-Eltern“	49
Beobachtungen gefragt! Kinderseite	50
	51



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

leider ist aktuell die Anzahl an bewaffneten Konflikten weltweit im Steigen. Einige sprechen sogar von einem bereits laufenden dritten Weltkrieg. Dass bei vielen Konflikten im Hintergrund der andauernde Machtkampf zwischen den Vereinigten Staaten und Russland der Antreiber ist, kann ich leider nicht von der Hand weisen, wobei sie, weil unpopulär, Kampfhandlungen auf ihrem Staatsgebiet stets vermeiden. Und zwischen den beiden Streithähnen liegt die Europäische Union mit ihren 27 Mitgliedsstaaten, gebaut auf ihren Werten Frieden, Inklusion, Toleranz, Rechtsstaatlichkeit, Solidarität, Nichtdiskriminierung usw., die sich richtungsweisend vor der Entscheidung befindet, ob auch sie sich militärisch wappnen muss, um in Zukunft wehrhaft zu sein. Was sind das für Perspektiven bzw. Entscheidungen? Jeder von uns kann am 8. und 9. Juni anlässlich der EU-Wahlen lautlos seine Stimme erheben und seinen Beitrag zum zukünftigen Kurs der EU leisten.

Robert Seebacher

Als Verantwortlicher beauftragt
(gemeindebote.vintl@gmail.com)



Walter Huber
Bürgermeister
walter.huber@vintl.eu

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zusammen mit unseren Nachbargemeinden Mühlbach, Rodeneck und Natz-Schabs freuen wir uns, dass im Februar dieses Jahres die ersten Bewohner auch aus unserer Gemeinde in das neue Seniorenwohnheim Freyenthurn in Mühlbach einziehen konnten. Die Errichtung dieser neuen Einrichtung in den historischen Mauern des ehemaligen Herz-Jesu-Institutes stellte für alle Beteiligten große Herausforderungen dar. Die Bauphase war geprägt von Lieferengpässen als Begleiterscheinungen der Coronaepidemie, baulichen Überraschungen und Vorgaben des Denkmalamtes. Und nicht zuletzt mussten erhebliche Preissteigerungen bewältigt werden. Erfreulicher-



Der Innenhof des Seniorenwohnheim Freyenthurn

weise sind die Gemeinden dank der nachträglich erhöhten Landesbeiträge und der Ausgleichszahlungen durch den Staat zum Großteil im Rahmen der veranschlagten Kostenbeteiligung geblieben, die aber trotzdem für jede einzelne Gemeinde eine große Herausforderung darstellt. Zusammen mit der Stiftung St. Elisabeth, die auch die Führung des Seniorenwohnheims innehat, haben wir ein anspruchsvolles Projekt

umgesetzt. Das Ergebnis kann als sehr gut gelungen bezeichnet werden und stellt auch eine große Aufwertung für die Ortschaft Mühlbach dar. Wir freuen uns, dass in diesen ehrwürdigen Mauern wieder neues Leben einkehrt, dass unseren Seniorinnen und Senioren eine sehr schöne Einrichtung zur Verfügung steht, in der eine besondere Atmosphäre herrscht, in der sie die notwendige Betreuung vorfinden, in der sie sich wohlfühlen können. Unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger haben sich das wahrlich verdient.

Gemeindeentwicklungsprogramm

Am 12. April fand unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung die Auftaktveranstaltung zum Gemeindeentwicklungsprogramm statt. Die Gemeinde Vintl hat sich entschieden mit den Gemeinden Mühlbach und Rodeneck zusammenzuarbeiten und ein gemeinsames Expertenteam zu beauftragen, um auch in den Genuss der Landesförderungen zu kommen.

Einige Auszüge aus meiner Begrü-

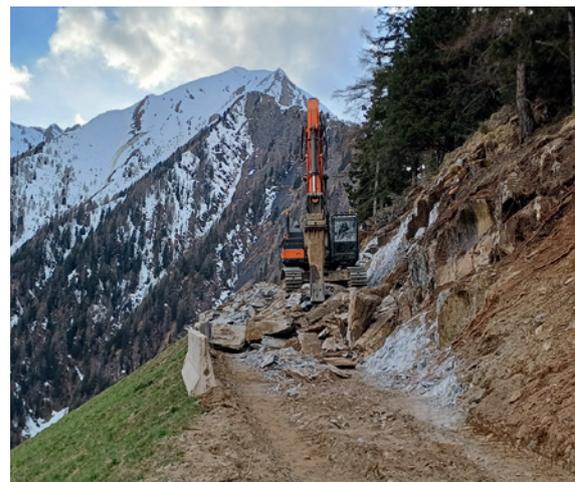


Die erste Bewohnerin bezieht das Seniorenwohnheim



▷ Die Auftaktveranstaltung zum Gemeindeentwicklungsprogramm war gut besucht

Die Zufahrtsstraße zum Parkplatz Hasenegg



ßung bei der Auftaktveranstaltung: „Die Gemeinde ist der Ort, wo wir leben, vielfach auch arbeiten und unsere Kinder großziehen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir uns den neuen Herausforderungen stellen und uns auch über die Zukunft der Gemeinde Gedanken machen. Das Gemeindeentwicklungsprogramm soll die Weichen für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde stellen.

Ein solches Programm umfasst die verschiedensten Bereiche und zielt natürlich darauf ab, die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und auch ökologische Entwicklung der Gemeinde zu fördern, zu steuern und zu verbessern.

Der Beteiligungsprozess soll uns helfen, die Bedürfnisse und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger zu erheben, kennenzulernen und auch konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um unsere Gemeinde weiterzuentwickeln und zu stärken. Es ist uns wichtig, dass alle die Möglichkeit haben, ihre Anliegen und Vorschläge mit einzubringen, und gemeinsam wollen wir daran arbeiten, dass wir uns in unserer Gemeinde weiterhin wohl und sicher fühlen können.

Ich rufe daher jetzt schon auf, aktiv an diesem Prozess teilzunehmen, Ideen und Sorgen mit einzubringen, gemeinsam Lösungen zu finden und unsere Gemeinde zu einem noch besseren Ort

zu machen. Nutzen wir die Chance, mitzugestalten und auch Verantwortung für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde zu übernehmen.“

Gemeinderat spricht sich für die Einführung eines übergemeindlichen Ortspolizeidienstes aus

In seiner Novembersitzung genehmigte der Gemeinderat von Vintl einstimmig die Vereinbarung zwischen den Gemeinden Mühlbach, Vintl, Kiens und Terenten zwecks gemeinsamer Ausübung des Ortspolizeidienstes. Der zwischengemeindliche Ortspolizeidienst wird die offizielle Bezeichnung „Ortspolizei Unteres Pustertal“ tragen. Das Tätigkeitsfeld dieses Dienstes kann sehr vielfältig sein. Aufgabengebiete wie Parkplatzmanagement, Geschwindigkeitskontrollen, institutionelle Überprüfungen im Bereich Lizenz-, Bauwesen und auch Meldeamt sollen mit diesem Dienst abgedeckt werden. Weiters soll die Polizeipräsenz zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit beitragen, auch auf die Verkehrserziehung wird Wert gelegt. Die federführende Gemeinde wird Mühlbach sein, und dort wird dieser Dienst auch seinen Sitz haben. Dieser Ortspolizeidienst setzt sich aus einem Kontingent von dreieinhalb Stellen zusammen: aus drei Polizisten in Voll-

zeit und einer Verwaltungsstelle in Teilzeit. Die Stellenpläne der Gemeinden wurden dahingehend angepasst und die Stellenausschreibungen mit Anfang Jahres in Angriff genommen.

Schwerpunkte im Gemeindehaushalt 2024

Der Haushalt 2024 der Gemeinde Vintl umfasst ein Gesamtvolumen von 9.290.225,91 Euro, das entspricht einer Steigerung von 14,89 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Investitionssumme beträgt 1.161.023,01 Euro. Es handelt sich um einen sehr schlanken Haushalt, wobei es auch heuer wieder das Bestreben der Gemeindeverwaltung war, auf zusätzliche Belastungen für den Bürger zu verzichten. Das Gleichgewicht im ordentlichen Teil konnte nur deshalb erreicht werden, weil die Gemeinde auf zusätzliche Einnahmen aus dem Energiesektor bauen kann. Die Stromeinnahmen betragen insgesamt rund 1,4 Millionen Euro, wovon aber 800.000 Euro für Gesteungskosten ausgegeben werden müssen. Schwerpunkte bei den Investitionen sind der Bau des Parkplatzes auf der „Eggerseite“ in Pfunders mit dem Ausbau der Zufahrtsstraße (Gesamtsumme 534.000 Euro), die Ausarbeitung



▷ Am Parkplatz Hasenegg wurde mit den Arbeiten begonnen

Ein blühendes Blumenherz



des Gemeindeentwicklungsprogrammes 182.088 Euro, Asphaltierungen 40.000 Euro, Unwetterschäden 30.000 Euro, Instandhaltung von Straßen und Brücken 31.983 Euro, verschiedene Vorhaben zur Dorfentwicklung in den einzelnen Fraktionen: Niedervintl 60.000 Euro, Weitental 50.000 Euro, Obervintl und Pfunders jeweils 40.000 Euro, Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Beleuchtung 50.000 Euro, Ausarbeitung von technischen Unterlagen für verschiedene Projekte 75.000 Euro (Radwegverbindung Niedervintl - Obervintl, Zufahrt Gewerbezone in Weitental,

Steinschlagschutz Obervintl), Erneuerung der Tore bei der Feuerwehrrhalle Weitental 25.000 Euro, Beitrag Sanierung Widum und Pfarrsaal Niedervintl 15.000 Euro, Beitrag Ankauf Trachten Musikkapelle Pfunders 21.000 Euro, Instandhaltungsarbeiten Spielplätze 10.000 Euro, Ankauf von Selfin Aktien 58.290 Euro, Rücklagen für zukünftige Investitionen im Bereich Trinkwasser und Abwasser 177.000 Euro.

Einen weiteren Schwerpunkt im Bereich Sanierung und Ausbau des ländlichen Wegenetzes bildet die Umsetzung der neuen Zufahrt zum „Pichschusterhof“ in Pfunders (204.000

Euro) sowie das erste Baulos zur Sanierung der Höfezufahrten in Priel (252.000 Euro).

Genehmigt wurden auch die Haushalte der Freiwilligen Feuerwehren. Für den wertvollen, selbstlosen Dienst, den die Feuerwehren rund um die Uhr leisten, gebührt ihnen unser Dank und unsere Anerkennung.

JETZT GEHT'S LOS

Das Bauprojekt Weisskirche Living in Obervintl beginnt!

Zentral, 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen.
Noch frei und individuell planbar!

**OBER
VINTL
BEKOMMT
ZUWACHS**

Mehr Infos unter: T. 0472 832 970 www.immoalps.com



immoALPS[®]
Immobilienagentur - agenzia immobiliare

Mit voller Motivation in die Zukunft

Die Bürgerversammlung vom 12. März markiert den offiziellen Start des Gemeindeentwicklungsprogrammes für Raum und Landschaft (GProRL) in Vintl. Der Bürgerversammlung waren zuvor mehrere Treffen in den verschiedenen Fraktionen der Gemeinde vorangegangen.

Die Veranstaltung wurde mit Impulsvorträgen von Experten aus ihren jeweiligen Fachgebieten eingeleitet. Marco Molon gab einen kurzen Überblick über die gesetzliche Lage, klimarelevante Themen und die Möglichkeiten, welche sich für Vintl ergeben könnten. Genauer ging er auf den Bereich der Siedlungsentwicklung ein. Helmuth Moroder behandelte Fragen zur Mobilität, Christian Sölva sprach über Landschaft und Alois Kronbichler über Tourismus. Im Anschluss gab Linda Schwarz vom Unternehmen Helios einen Vorgeschmack auf den partizipativen Prozess anhand einer Live-Befragung. Der partizipative Prozess wird vom Gemeindeentwicklungsprogramm für Raum und Landschaft klar gefordert. Laut Landesgesetz für Raum und Landschaft, Art. 51, wird die Bürgerbeteiligung nämlich großgeschrieben. Begleitend zur Arbeit der Experten wird also eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus einer Auswahl interessierter Bürgerinnen und Bürger besteht. Diese konnten sich bereits bei der Auftaktveranstaltung in eine Liste eintragen und so ihr Interesse an der Teilnahme bekunden.

Nun werden die Experten ihre Arbeit aufnehmen und eine Ist-Zustandsanalyse durchführen. Zeitgleich passiert die Vorbereitung und Veröffentlichung einer Bürgerbefragung – daran teilzunehmen sind alle Vintlerinnen und Vintler eingeladen. Während des gesamten Prozesses wird die Firma Helios die Kommunikation nach außen übernehmen, um Informationen effektiv zu verbreiten sowie Workshops zu moderieren und zu leiten.

Teilnahme ausdrücklich erwünscht

Die Gemeinde Vintl ruft alle Einwohnerinnen und Einwohner dezidiert dazu auf, aktiv an diesem wichtigen Prozess der Gemeindeentwicklung teilzunehmen. Ideen und Anregungen können jederzeit in der Ideenbox

im Gemeindeamt oder auch über die digitale Ideenbox abgegeben werden.

Für weitere Informationen und Rückfragen kann man dem Social Media Account „gep.im.unterpustertal“ auf Facebook und Instagram folgen oder sich direkt an die Gemeindeverwaltung wenden.



Sprecher
Marco
Molon bei
der Ver-
sammlung

Ideenbox / scatola delle idee

Gemeindeentwicklungsprogramm für Raum und Landschaft
Programma di sviluppo comunale per il territorio e il paesaggio



gep.im.unterpustertal



Mir olla sein
gimuant!



Hier gehts zur Ideenbox!
Qui trovi la scatola delle idee!

Startschuss

Am 25. Januar zogen die ersten Bewohner in das neue Seniorenwohnheim Freyenthurn ein. Die Inbetriebnahme markiert das vorläufige Ende einer langen Vorgeschichte zum Bau dieser Einrichtung. Und sie markiert den Beginn einer neuen Epoche für den historischen Ansitz und für die beteiligten Gemeinden, die ihren Senioren erstmals den Verbleib in einem eigenen Seniorenwohnheim anbieten können.

Fotos: Oskar Zingert



Südansicht des neuen Seniorenwohnheims

Anfang des Jahres lud die mit der Führung des Seniorenwohnheims beauftragte Stiftung St. Elisabeth die Gemeinderäte von Vintl, Rodeneck, Mühlbach und Natz-Schabs zur Besichtigung des Seniorenwohnheims ein, das sich damals kurz vor der Inbetriebnahme befand. Stiftungspräsident Christian Klotzner berichtete dabei über die großen Herausforderungen des Projektes: Denkmalschutz, Statik, Brandschutz, wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie die funktionellen Voraussetzungen für den Betrieb. „Sämtliche Entscheidungen,

besonders jene zu den historischen Bereichen im Südwesttrakt, mussten von Anfang an in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt getroffen werden“, so Klotzner. Für die Stiftung als Betreiber war das ohne Zweifel ein mühsamer Prozess, aber der Blick auf das Ergebnis relativiert vieles. „Die neue Kapelle beispielsweise ist absolut sehenswert“, freut sich der Stiftungspräsident. „Sie wird wohl ab April fertiggestellt sein und ist für externe Besucher zugänglich. Für die künstlerische Gestaltung konnten wir den bekannten Südtiroler Künstler Robert Bosisio gewinnen.“

Nachträglich eingezogene Fundamente

Die Außenmauern des Ansitzes Freyenthurn und der späteren Anbauten waren seinerzeit nicht auf Fundamenten errichtet worden, sondern auf dem sandigen Untergrund des vom Valler Bach herangeführten Schwemmkegels. Die Herausforderung bei der Sanierung bestand also darin, die Außenmauern komplett zu unterfangen, stabile Fundamente einzuziehen und große Teile des Anwesens gleichzeitig um ein Kellergeschoss zu erweitern.

Der älteste Gebäudeteil befindet sich im Süden des Komplexes: Der historische und namensgebende Freyenthurn, von außen leicht erkennbar an den grünen Dachziegeln, geht ins 12. Jahrhundert zurück. „Der Mörtel zwischen den Granitsteinen der Turmmauer konnte mit den bloßen Fingern herausgekratzt werden“, erinnert sich Christian Klotzner. Die alten Gemäuer mussten daher aus statischen Gründen mit über 30 sogenannten Schleudern stabilisiert werden.

„Als öffentliches Gebäude mit 68 Betten sind die Brandschutz-Regeln natürlich in vollem Umfang einzuhalten“, schickt Stiftungspräsident Klotzner voraus. In dem denkmalgeschützten Komplex die erforderlichen Brandschutzschleusen und Aufzüge einzubauen sei kein leichtes Unterfangen gewesen. Auch die notwendige Zufahrtsmöglichkeit für die Feuerwehr stellte eine große Herausforderung dar. Die einzige Möglichkeit, um mit einer Drehleiter im Ernstfall den Innenhof zu erreichen, ist über das sogenannte Löwentor an der Pustertaler Straße. Da es aber zu schmal für ein Feuerwehrauto ist, wurde es mit großem

zeitlichen und finanziellen Aufwand abgebaut, restauriert und einige Meter daneben wieder aufgebaut, sodass man nun neben dem Tor auch mit einem großen Fahrzeug in den Innenhof gelangt.

Die funktionellen Voraussetzungen für den Betrieb eines Seniorenwohnheimes sind indes umfangreich und komplex: Was in einem Neubau von der Planung bis zur Umsetzung relativ leicht machbar ist, erfordert in einem denkmalgeschützten Anstanz wie dem Freyenthurn höchste Aufmerksamkeit: Die gesamte Rufanlage, Telefon- und IT-Versorgung, das Zutrittssystem in das Gebäude und in die verschiedenen Räumlichkeiten, die Be- und Entlüftung ... ganz zu schweigen von einer weiteren Besonderheit des Anstanzes Freyenthurn: Die Gebäudeteile wurden nämlich zu verschiedenen Zeiten errichtet, sodass die Decken zwischen den Trakten jeweils leicht unterschiedliche Niveaus aufweisen.

Was in der bisherigen Gebäudegeschichte mit kleinen Treppen gelöst werden konnte, musste nun aus Gründen der Barrierefreiheit mit Rampen ausgeglichen werden. Auch wenn keine der Rampen die zulässige Maximalsteigung von fünf Prozent übersteigt, muss erst noch im Detail erprobt werden, wie es gelingen wird, dass die Heimbewohner mit einem Rollator oder einem Rollstuhl eine solche Rampe gefahrlos passieren können. Vor allem abwärts sind die Rampen dann gefährlich, wenn Senioren nicht selbstständig bremsen können.

Preisexplosion und Lieferengpässe

Der ursprünglich für Ende Dezember 2022 geplante Fertigstellungstermin wurde um ein Jahr verfehlt. Christian Klotzner verweist auf die zahlreichen Hürden, die sich im Laufe der Bauzeit aufgetan haben: Es sei noch nicht einmal die Pandemie gewesen, die die großen Verzögerungen verursacht habe, so Klotzner: „Es war zum Beispiel eine enorme Herausforderung, den komplexen Bau in den zum Teil schwierigen wirtschaftlichen Rah-

menbedingungen abzuwickeln: Bei Baumaterialien und Einrichtung ist es in der Bauphase mitunter zu extremen Preisexplosionen und Lieferengpässen gekommen.“

Die Baukosten für das Projekt betragen rund 33 Millionen Euro, inklusive aller Spesen für Planung, Steuern bis hin zu Einrichtung und Ausstattung. Ein großer Teil der im Laufe der Bauphase aufgetretenen Mehrkosten wurde durch staatliche Beiträge aus dem „decreto aiuti“ aufgefangen. Das Land hat seinerseits den Betrag der anerkannten Kosten pro Pflegebett signifikant erhöht, sodass auch die Landesbeiträge aus dem Sozialtopf wesentlich höher ausgefallen sind. Eher geringfügig angehoben wurden hingegen die Beiträge aus der Denkmalpflege. „Schlussendlich konnte durch die verschiedenen Ausgleichsfinanzierungen die Kostenbeteiligung der Gemeinden unverändert eingehalten werden“, unterstreicht Christian Klotzner. Von den Gesamtkosten tragen die Gemeinden je einen Teil im Verhältnis zu der von ihnen beanspruchten Bettenanzahl: 23 Betten die Gemeinde Mühlbach, 19 die Gemeinde Vintl, 15 die Gemeinde Natz-Schabs und elf Betten die Gemeinde Rodeneck. Die Stiftung St. Elisabeth selbst trägt als Betreiber grob zehn Prozent der Gesamtkosten.

Die Energiefrage

Wie der ganze Ort Mühlbach wird auch das Seniorenwohnheim mit Erdgas versorgt. Über ein kleines Blockheizkraftwerk wird die Energieausbeute aus dem Gas maximiert. Zusätzlich wird ein kleiner Anteil an Wärme auch

mit einer Wärmepumpe produziert. Nach der Gaspreisexplosion vor zwei Jahren bereute man, dem Vorschlag des ehemaligen Bürgermeisters Christoph Prugger zur Energieversorgung über ein eigenes Hackschnitzelwerk nicht gefolgt zu sein. Unabhängig von der Preisfrage warf die Energiekrise für das Seniorenwohnheim aber auch die Frage nach der Versorgungssicherheit auf. Fernwärme wurde damals zum Thema und ist eigentlich immer noch nicht vom Tisch. Die Gemeindeverwaltung von Mühlbach wird sich in den nächsten Jahren sicher noch intensiver damit auseinandersetzen. Neben der Wärmeversorgung dürstet ein Seniorenwohnheim dieser Dimension auch nach erheblichen Strommengen. Um diese Kosten etwas abzufedern, setzt die Stiftung auf Fotovoltaik. Da es auf den eigenen denkmalgeschützten Dächern nicht erlaubt ist, wurden die Paneele auf den Dächern des angrenzenden Herz-Jesu-Instituts montiert.

Offen für alle

Die Mauern sind das eine, das Leben darin das andere: Es muss wohl heute noch mehr als vor zehn Jahren als Glücksgriff der Gemeinden bezeichnet werden, die Stiftung St. Elisabeth für die Führung des Seniorenwohnheimes gewonnen zu haben. Im Gespräch mit Verwaltungsleiterin Barbara Seidner und Pflegedienstleiterin Edith Unterfrauner wird dies umso mehr deutlich, und es offenbart sich, wie intensiv man sich schon seit vielen Monaten mit der „Software“, dem konzeptionellen Hintergrund den Seniorenwohn-



Das öffentliche Klostercafé



heims, befasst hat. „Wir hatten von Beginn an die Idee, ein offenes Haus sein zu wollen, in das viele Menschen hereinkommen. Die zentrale Lage mitten im Dorf spielt diesem Gedanken absolut in die Karten“, unterstreicht Barbara Seidner. Man wolle Synergien auch mit Schule und Mädchenheim finden und nutzen, um Jung und Alt zusammenzubringen. Das reicht von der Führung übergreifender Dienste wie Küche und Hausmeisterei bis hin zu gemeinsamen Projekten mit Schülern und Senioren, von denen beide Seiten enorm profitieren können.

„Unser Grundsatz in der Pflege ist das Normalitätsprinzip“, sagt Edith Unterfrauner. Das heißt, die Pflgeteams werden die Bewohner in ihrem Alltag unterstützen. „Die meisten alten Menschen wollen noch nützlich sein und je nach Fähigkeiten verschiedenste Dinge selbst erledigen“, erklärt Unterfrauner. „Indem wir sie möglichst viel in die Alltagsgestaltung einbeziehen, wollen wir ihr Selbstwertgefühl stärken.“ Die Seelsorge und allgemein der christliche Gedanke sind ebenso wichtige Bausteine im Heimalltag. „Das ist allein schon im Auftrag der Stiftung St. Elisabeth verankert, aber wir wollen auch den Geist des Hauses, das Gedankengut und die Werterhaltung der Tertiarschwestern weiterleben lassen“, sagt Barbara Seidner.

Vorwiegend Mitarbeiterinnen in Teilzeit

Damit sich die Kultur des Einzugsgebietes möglichst stark im Heimalltag widerspiegelt, hat sich die Hausleitung bei der Personalsuche vor allem in

den vier Gemeinden umgeschaut. Fast das gesamte Personal ist in diesem Gebiet wohnhaft. Es werden zwischen 65 und 70 Menschen in Zukunft im Seniorenwohnheim arbeiten, vorwiegend weiblichen Geschlechts und in Teilzeit. Trotz schwieriger Situation am Arbeitsmarkt konnten die für den Betrieb notwendigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden werden – mit Ausnahme der Berufssparte Krankenpfleger, von denen in der Anfangsphase 2,8 Vollzeitäquivalente anstatt der gemäß Berechnungsschlüssel notwendigen 6,4 im Freyenthurn arbeiten. „In Kombination mit den anderen Berufsbildern können wir zwischenzeitlich jedenfalls starten, werden aber natürlich versuchen, die offenen Stellen noch zu besetzen“, kündigt Unterfrauner an.

Einen Teil der personellen Ressourcen möchte die Hausleitung des Freyenthurns, wie andere Seniorenwohnheime auch, mit Freiwilligen bewältigen. Ob das Gartenarbeit ist, Aufgaben in der Pflege, Spaziergänge oder Kartenspiele mit den Bewohnern – die Betätigungsfelder sind vielfältig. Menschen aus dem Einzugsgebiet, die sich ehrenamtlich im Seniorenwohnheim engagieren möchten, sind herzlich eingeladen, sich im Freyenthurn zu melden.

Vier Wohnbereiche

Die 68 Pflegebetten sind auf vier Wohnbereiche aufgeteilt, die sich gleichzeitig auf die jeweiligen Etagen verteilen: je 20 Betten im ersten, zweiten und dritten Stock sowie acht Betten im vierten Stock. Pro Wohnbe-

reich gibt es zwei Aufenthaltsräume, mit Ausnahme des vierten Wohnbereichs, der einen Aufenthaltsraum hat. Sie dienen als eine Art Wohnküche für die umliegenden Zimmer und ermöglichen es den Bewohnern je nach Situation, Fähigkeiten oder Laune, gemeinsam mit dem Pflegepersonal auch mal ein paar Knödel, Kekse oder anderes zuzubereiten. Betreut werden die Wohnbereiche von drei Pflgeteams, wobei der dritte und vierte Wohnbereich von einem Team bearbeitet wird. Jedes Pflgeteam setzt sich aus Mitarbeitern mehrerer Funktionen zusammen: Angefangen von den Heilmärzten Moriz Biamino und Thomas Lanthaler über die Krankenpfleger, Sozialbetreuer und Pflegehelfer sowie Begleiterinnen, die die Bewohner und Pfleger bei den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten unterstützen.

Kein Zimmer ist wie das andere

Es gibt zwölf Doppelzimmer und 44 Einzelzimmer. Die ursprünglich vorgesehenen 21 Doppelzimmer wurden also reduziert, „trotzdem sind Doppelzimmer immer auch gefragt“, bestätigt Edith Unterfrauner, „es gibt immer wieder Paare, Freunde oder gute Bekannte, die ein Doppelzimmer bevorzugen.“ Die Zimmer und Bäder sind zum Teil sehr groß, was hauptsächlich der alten Bausubstanz geschuldet ist, die in vielen Bereichen nicht geändert werden durfte. „Bei allen Schwierigkeiten, die es in der Bauphase gegeben hat, und bei allen Kompromissen, die man auch eingehen musste: Den einzigartigen Flair dieses Hauses bekommt man niemals in ein neues Gebäude hinein. Der Wohlfühlfaktor für einen Heimbewohner ist enorm“, schwärmt Seidner. Für die unterschiedlichen Bedürfnisse der künftigen Bewohner gibt es verschiedene Abteilungen, etwa für extensiv zu Betreuende oder schwer pflegebedürftige Bewohner. Hauptsächlich werden solche Menschen das Seniorenwohnheim aufsuchen, die ihren Alltag nicht mehr allein bewältigen können oder zu Hause nicht mehr betreut werden können. Um pflegende Angehörige zu entlasten, wird es auch einige Kurzzeitpflegebetten geben, die wie eine Art Hotelbett gebucht werden können, ebenso wird eine Wochenend- oder Nachtbetreuung



Ein Einzelzimmer im Seniorenwohnheim

angestrebt. Das Angebot einer integrierten Tagesbetreuung steht bis zu drei Personen zur Verfügung. Ähnlich einer Kita können Senioren tagsüber aufgenommen und mitbetreut werden.

Öffentliches Klostercafé und Spielplatz

Das oben erwähnte Konzept eines „offenen Hauses“ wird durch ein öffentliches Café besonders gefördert. Nachdem sich die bisher für den Freyenthurn geläufige Bezeichnung als Kloster wohl langsam ausschleichen wird, lebt die 150-jährige Tradition als Ordenshaus in der Bezeichnung „Klostercafé“ weiter. Es wird von der Stiftung als öffentliches Tagescafé mit entsprechender Lizenz geführt; Publikumsverkehr ist absolut erwünscht. Um möglichst viel Frequenz zu schaffen, wird die Stiftung St. Elisabeth auch einen Kinderspielplatz im großzügigen Garten errichten, sodass für die Kleinsten Beschäftigung geboten ist, während die Eltern im Klostercafé gemütlich zusammensitzen. „Man wird noch sehen, ob man neben Getränken, Kaffee und Kuchen auch eine Kleinigkeit zum Essen servieren wird. Auch wird daran gedacht, einen Seniorenmittagstisch für die umliegenden Gemeinden anzubieten“, kündigt Barbara Seidner an.

Das Interesse der Bevölkerung, das Seniorenwohnheim einmal von innen zu besichtigen, scheint groß zu sein. Die Stiftung St. Elisabeth plant daher einen Tag der offenen Tür im Frühjahr. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Derzeit sind noch Plätze im Seniorenwohnheim frei. Anfragen um Aufnahme nimmt die Anlaufstelle für Pflege- und Betreuungsangebote in Brixen entgegen: Romstraße 7, Tel. 0472 820591, E-Mail brixen@anlaufstelle.bz.it

Öffnungszeiten der Beratungsstelle:
Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag Nachmittag von 14:00 bis 16:00 Uhr

Die Koordinatorin für Heimaufnahmen ist am Donnerstag Vormittag nicht in Brixen sondern in Klausen.



Die Geschichte einer Standortsuche

Das Vorhaben zum Bau eines Seniorenwohnheimes in Mühlbach geht bis in die Neunzigerjahre zurück. Die Gemeinde Mühlbach und die umliegenden Gemeinden sahen sich aufgrund der vorhersehbaren Alterung der Gesellschaft mit der Notwendigkeit konfrontiert, ein Seniorenwohnheim zu errichten. Ziemlich schnell war auf politischer Ebene klar, dass eine solche Einrichtung im Ort Mühlbach für die Marktgemeinde selbst sowie für die umliegenden Gemeinden entstehen sollte. Eine schwierige und langwierige Suche nach einem geeigneten Standort in Mühlbach nahm ihren Lauf. Eine der bevorzugten Optionen – das Kloster am Dorfeingang – musste bald wieder fallengelassen werden, da die Tertiarschwestern als Besitzer damals nicht bereit waren, den historischen Ansitz Freyenthurn dafür zur Verfügung zu stellen. Also wurde im Ortskern nach möglichen Alternativen gesucht: das Gasthaus Pichler, das ehemalige Hotel Rose (Wiegele) sowie weitere Immobilien wurden auf ihre Eignung hin überprüft. Mit einem gemeinsamen Ergebnis: Alle waren für die gewünschte Nutzung zu klein. Vor rund 20 Jahren peilte die Gemeinde Mühlbach im Rahmen der periodischen Anpassung des Bauleitplanes die alte Hoandmühle nahe der Brücke der Umfahrungsstraße als Standort an. Wegen des Lärms an der Hauptverkehrsachse ins Pustertal (Eisenbahn, Umfahrungsstraße) sowie aufgrund der Nähe des Valler Bachs musste ein neuer Standort gefunden werden. Dieser schien am Stöcklvaterweg unterhalb des ehemaligen Hotels Hohenlinden gefunden, und die Gemeinde kaufte das entsprechende Grundstück an. Vor allem aus den umliegenden Gemeinden wurde allerdings auch gegenüber diesem Standort Kritik laut: Die Baukosten in der Hanglage seien unverhältnismäßig hoch. Die Verwaltung unter dem 2010 gewählten Bürgermeister Christoph Prugger musste daher erneut umdenken und brachte ein Areal unterhalb des Militärbunkers südlich der Wohnbauzone Straßhof als neue Alternative ins Spiel. Dieses war noch weiter vom Ortskern entfernt als der vorhergehende Standort und rief daher ebenso umgehend Bedenken hervor. Ziemlich überraschend wurde Ende 2013 bekannt, dass die Tertiarschwestern nun offensichtlich doch bereit wären, ihr Kloster für ein Seniorenwohnheim zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinderäte aller beteiligten Gemeinden stimmten diesem Standort jeweils mit großer Mehrheit zu und beauftragten in weiterer Folge die Stiftung St. Elisabeth mit der Führung. Die Tertiaren haben der Stiftung zu diesem Zweck das Oberflächenrecht an der Immobilie für 65 Jahre übertragen.

Standesamt

7. November 2023 bis 1. April 2024

TODESFÄLLE



**Theresia Brugger
Wwe. Grunser**
Niedervintl

*06.10.1935 † 13.11.2023



Agnes Oberhofer
Weitental

*24.02.1939 † 08.12.2023



**Erna Leitner Wwe.
Weissteiner**
Niedervintl

*29.01.1947 † 26.01.2024



**Maria Oberhofer
Wwe. Huber**
Pfunders

*13.03.1940 † 16.11.2023



Oswald Eppacher
Niedervintl

*11.03.1954 † 18.12.2023



**Clara Ebner
Wwe. Ranalter**
Pfunders

*17.07.1933 † 02.03.2024



Laura Maria Lamprecht
Weitental

*18.10.1940 † 21.11.2023



Siegfried Eppacher
Obervintl

*13.04.1946 † 21.12.2023



Paul Leo Hofer
Weitental

*14.06.1939 † 18.03.2024



Erna Leitner Wwe. Mair
Obervintl

*18.02.1942 † 29.11.2023



Heinrich Holzmann
Niedervintl

*31.03.1943 † 28.12.2023



**Marianna Mair
Wwe. Engl**
Weitental

*01.02.1940 † 06.12.2023



Johann Aschbacher
Niedervintl

*15.11.1936 † 18.01.2024

GEBURTEN

Loren Ribul
NIEDERVINTL

Leni Unterpertinger
NIEDERVINTL

Lenox Leitner
NIEDERVINTL

Saad Jedidi
WEITENTAL



Matilda Kerschbaumer
NIEDERVINTL

Maga Ule Fofana
NIEDERVINTL

Jakob Daberto
OBERVINTL

Sie haben Nachwuchs erhalten oder geheiratet? Bitte senden Sie ein Foto Ihres Neugeborenen samt Namen beziehungsweise ein Hochzeitsfoto samt Namen, Ort und Hochzeitsdatum zur Veröffentlichung an gemeindebote.vintl@gmail.com.

Ehrenzeichens des Landes Tirol für Konrad Bergmeister

Am 20. Februar, dem Todestag von Andreas Hofer, wurde Konrad Bergmeister von den Landeshauptmännern von Südtirol und Tirol, Arno Kompatscher und Anton Mattle, das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen. Konrad Bergmeister wuchs auf dem Kirchlechnerhof in Weitental auf. Er war im Vereinsleben und in der Dorfgemeinschaft von Weitental sehr verwurzelt. In der Verwaltungsperiode von 1990 bis 1995 war er auch Mitglied des Gemeinderates von Vintl. Ausgehend vom „Kirchlechnerhof“ auf dem Kegel in Weitental schlug Konrad Bergmeister, aus einfachen Verhältnissen stammend, einen beeindruckenden Weg ein. Er erwarb Doktorate in Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Philosophie und erhielt für seine Leistungen mehrere Auszeichnungen an Universitäten. Auch beim Brennerbasistunnel und in anderen Aufgabenfeldern machte er sich verdient. Konrad Bergmeister bewies eindrucksvoll, dass man mit Fleiß, Einsatz, Willen, gepaart mit den entsprechenden Fähigkeiten und Talenten, Großartiges leisten kann. Die Eigenverwaltung Weitental mit dem Präsidenten Anton Gasser nahm die Verleihung des Ehrenzeichens des Landes Tirol zum Anlass, um dem



gebürtigen Weitentaler im Rahmen einer kleinen Feier zu dieser hohen Auszeichnung zu gratulieren. Bei der Feier waren auch die Gemeinderäte von Weitental, die Mitglieder der Fraktionsverwaltung und Vertreter von Vereinen anwesend. Bürgermeister Walter Huber überbrachte die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung. Für die musikalische Umrahmung sorgten der Kirchenchor von Weitental und eine Abordnung der Musikkapelle. In den Grußworten kam immer wieder zum Ausdruck, dass

Konrad Bergmeister trotz seiner weit über die Gemeindegrenzen hinaus erworbenen Verdienste und Leistungen sehr bodenständig geblieben ist und immer wieder seine Verbundenheit mit Bewohnern und Vereinen seines Heimatdorfes zum Ausdruck bringt. Die Gemeindeverwaltung, die Eigenverwaltung und die Vereine von Weitental gratulieren Konrad Bergmeister ganz herzlich zur hohen Auszeichnung und wünschen ihm für die Zukunft alles Beste.

STUDIENABSCHLUSS

Thomas Depian, Niedervintl

DIPLOM-INGENIEUR, MASTERSTUDIUM
„LOGIC AND COMPUTATION“ AN DER TECHNISCHEN
UNIVERSITÄT WIEN



Abschluss: November 2023

Diplomarbeit: Grouping
and Ordering Constraints
in Boundary Labeling

Julian Nairz, Weitental

DR. MED. UNIV. DER GESAMTEN HEILKUNDE
AN DER MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT INNSBRUCK



Abschluss: Dezember 2023

Diplomarbeit: Beinverlänge-
rung mittels magnetgetrie-
benem Marknagel (Precice®,
NuVasive Inc.) – eine retro-
spektive matched-pair Analyse

Gemeindeausschuss

Auszug aus den erfassten Beschlüssen
Nr. 629/A/2023 bis 163/A/2024

Außerordentliche/ ordentliche Beiträge

- » Jugenddienst Unteres Pustertal für Jungbürgerfeier 2023: € 2.874,74.
- » Wegbauinteressentschaft Untere Schattseite für die Instandhaltung von Forststraßen: € 424,93.
- » Wegbauinteressentschaft Gruipa für die Instandhaltung von Forststraßen: € 586,70.
- » Pfarrei Maria Verkündigung, Niedervintl, für die Sanierung des Pfarrsaales in Niedervintl: € 15.000,00.
- » Wegbauinteressentschaft Schmanzen, Wegbauinteressentschaft Eggerseite Dun und Wegbauinteressentschaft Oberpichl: € 2.314,02.
- » Ministrantengruppen von Niedervintl und Pfunders für die Fahrt nach Rom: € 2.000,00.
- » Weitenberg Alpinteressentschaft und Interessentschaft Pichlberg-Steinberg für die Instandhaltung von Forststraßen: € 674,43.

Straßennetz und Transportwesen

- » Auftrag an die Firma Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens zur Durchführung von Asphaltierungsarbeiten in Pfunders: € 38.979,00.

Ostansicht des sanierten Pfarrwidums
in Niedervintl.



- » Auftrag an die Firma Vaja GmbH aus Mühlbach zur Durchführung von Asphaltierungsarbeiten in der B. von Guggenbergstraße in Niedervintl: € 35.257,21.
- » Direktauftrag an die Firma Vaja GmbH aus Mühlbach zur Behebung der Unwetterschäden auf der Zufahrtsstraße zum Gatscherhof in Niedervintl: € 39.306,61 für den oberen Bereich und € 23.526,43 für den unteren Bereich.
- » Liquidierung der Ausgaben an die Autonome Provinz Bozen (Verwaltungsamt für Straßen) für die ordentliche Instandhaltung der GS 1102 Weital-Meransen und der Gemeindestraße GS 1104 ehemalige Pustertaler Staatsstraße in Obervintl: € 59.364,19.
- » Direktauftrag an die Firma Brunner & Leiter GmbH aus Weißenbach/Ahrntal zur Behebung der Unwetterschäden auf der Zufahrtsstraße zum Kampillerhof in Weital: € 31.195,22 für den oberen Bereich und € 34.775,90 für den unteren Bereich.
- » Direktauftrag an die Firma Vaja GmbH aus Mühlbach zur Durchführung von Asphaltierungsarbeiten im St. Nikolausweg in Obervintl: € 20.611,34.
- » Auftrag an die Firma Ploner GmbH aus Bruneck zur Sanierung bzw. zum Austausch der Leitplanken auf der Riegler Straße in Pfunders: € 13.587,38.

Öffentliche Arbeiten und Verschiedenes

Sammelprojekt Asphaltierungen und Sanierungen von Höfezufahrten in Weital:

- » Genehmigung der von der Firma Goller Boegl GmbH aus Brixen vorgelegten zweiten Teilabrechnung im Gesamtbetrag von € 331.750,76.

Neugestaltung des Schulhofes in Weital:

- » Genehmigung des vom technischen Büro in.ge.na. aus Bozen ausgearbeiteten Ausführungsprojektes im Gesamtbetrag von € 157.057,55.

- » Zuschlag der Arbeiten an die Firma Vaja GmbH aus Mühlbach für einen Gesamtbetrag von € 124.521,14.

Errichtung eines Parkplatzes im Bereich Hasenegg auf der Gp. 778/1 K.G. Pfunders:

- » Zuschlagserteilung der Arbeiten an die Firma Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens für einen Gesamtbetrag von € 94.031,85.

Sammelprojekt für verschiedene Asphaltierungen und Sanierungen von Höfezufahrten in der K.G. Niedervintl:

- » Genehmigung der angebotenen Arbeiten der Firma Goller Boegl GmbH.

Leaderprojekt – Errichtung einer Naherholungszone längs des Talweges südlich von Weital auf den Gp.en 517/10 sowie 53/66, beide K.G. Weital:

- » Genehmigung der von der Firma Vaja GmbH aus Mühlbach vorgelegten Endabrechnung im Gesamtbetrag von € 159.043,19.

Errichtung einer Fußgängerbrücke über den Pfundererbach in Niedervintl, 1. Baulos (Widerlager und Oberflächen-gestaltung):

- » Genehmigung der von der Firma Niederwieser Bau GmbH aus Sand in Taufers vorgelegten Endabrechnung im Gesamtbetrag von € 132.806,37.

Verschiedenes:

- » Auftrag an die Firma Electro Clara KG aus Enneberg zur Ausführung verschiedener Arbeiten beim Trinkwasserkraftwerk Schaldern im Gesamtbetrag von € 14.295,35.
- » Genehmigung der von der Planungsgemeinschaft EUT Engineering aus Brixen ausgearbeiteten Kostenschätzung für Sanierungsarbeiten an der Hauptleitung der Trinkwasseranlage in der Gemeinde Vintl: € 132.048,36.
- » Beauftragung der Firma Sportbau GmbH zur Instandhaltung der Tennisplätze in Weital: € 10.482,24.

AUSZUG AUS DEN GEMEINDERATSBESCHLÜSSEN

Erfasste Beschlüsse Nr. 33/R/2023 bis 5/R/2024

- 4. Abänderung der Verordnung über die Einführung und Anwendung der Gemeindeaufenthaltsabgabe.
- Erhöhung der Gemeindeaufenthaltsabgabe ab 01.01.2024.
- Abänderung des Haushaltsvoranschlages 2023 infolge von Mehreinnahmen.
- Genehmigung der Verordnung über die Zwangseintreibung der Einnahmen der Gemeinde.
- Genehmigung der Vereinbarung zur Ergänzung und Abänderung des Dienstleistungsvertrages mit der Südtiroler Einzugsdienste AG (SEDAG).
- Genehmigung der Vereinbarung zwischen den Gemeinden Mühlbach, Terenter, Kiens und Vintl zwecks gemeinsamer Ausübung des Ortpolizeidienstes.
- Abänderung und Anpassung des Stellenplans für das Gemeindepersonal.
- Genehmigung der Verordnung für die Zuweisung von Gästebetten auf Gemeindeebene.
- Konsolidierter Haushalt – Verzicht auf Erstellung im Sinne des Art. 233-bis, Absatz 3 des TUEL (Art. 1, Abs. 831, G. Nr. 145/2018).
- Ratifizierung des Gemeindeausschussbeschlusses Nr. 696/A/2023 vom 28.11.2023 betreffend die „Abänderung des Haushaltsvoranschlages infolge von Mehreinnahmen 2023 (Dringlichkeitsbeschluss)“.
- Genehmigung der Haushaltsvoranschläge für das Finanzjahr 2024 der freiwilligen Feuerwehren dieser Gemeinde.
- Genehmigung des einheitlichen Strategiedokuments 2024 bis 2026.
- Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für das Jahr 2024 und des Mehrjahreshaushaltes 2024 bis 2026.
- Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Abschlussrechnungen 2023 bis 2025 der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Obervintl.
- Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Abschlussrechnungen 2023 bis 2025 der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Weitental.
- Verordnung über die Bewirtschaftung der Hausabfälle und der den Hausabfällen gleichartigen Sonderabfälle.
- Abänderung der Betriebsordnung der gemeindeeigenen Wertstoffsammelstelle beim Bauhof in der Gemeinde Vintl.
- Grundsatzentscheidung – Grundregelung im Zuge der Errichtung einer neuen Mittelspannungskabine in der Zone „Eggerseite“ in Pfunders.
- Ratifizierung des Gemeindeausschussbeschlusses Nr. 32/A/2024 vom 06.02.2024 betreffend die „Abänderung des Haushaltsvoranschlages infolge von Mehreinnahmen 2024 (Dringlichkeitsbeschluss)“.
- E-Werk Winnebach Konsortial GmbH – Ernennung des Überwachungsrates.
- Ernennung des technischen Vertreters der Gemeinde Vintl in der Landeskommission für die landschaftsrechtliche Genehmigung im Sinne des Art. 69, Absatz 1 des L.G. Nr. 9 vom 10. Juli 2018 i.g.F.

Öffentliche Bibliotheken

„Liesmich Leggimi“ 2024 geht in die zweite Runde

Nach dem großen Erfolg vom Vorjahr geht „Liesmich Leggimi 2024“ nun in die nächste Runde. Die zweite Ausgabe der landesweiten zweisprachigen Sommerleseaktion der Südtiroler Bibliotheken startet anlässlich des Tages des Buches am 23. April 2024. Die Form bleibt gleich wie in den vergangenen Jahren: Es gibt eine Buchempfehlungsliste von 80 Büchern für Jugendliche und Erwachsene in beiden Landessprachen. Auf der Website www.liesmich.bz.it können sich Leserinnen und Leser ab elf Jahren registrieren und dann zum gelesenen Buch einen Kommentar abgeben oder eine Quizfrage beantworten. Unter den Teil-

nehmenden werden 200 Sachpreise verlost. Die Lesenden können unter allen 80 Büchern frei wählen – eine Alters- bzw. Sprachbegrenzung gibt es

nicht. „Liesmich Leggimi 2024“ ist eine Initiative der beiden Landesämter für Bibliotheken und Lesen der Deutschen und Italienischen Kulturabteilung.



Kurzer Jahresrückblick in Zahlen



Qualität gesichert!

Das Bibliothekssystem Vintl bestand dank des großen Einsatzes aller Bibliotheksmitarbeitenden am 6. November 2023 bereits zum siebten Mal die Qualitätsprüfung des Amtes für Bibliotheken und Lesen. In ihrem Abschlussbericht hoben die Auditorinnen Edith Strobl (Bibliothek Toblach) und Evelyn Kronbichler (Bibliothek Reichschach) als besonders lobenswert die Veranstaltungsarbeit, die Leseförderung, die Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten sowie die Kooperation in der Gemeinde hervor.



Neue Erzählkoffer für Kinder ab drei Jahren

Erzählkoffer kombinieren bekannte und beliebte Bilderbücher mit Spielfiguren und Materialien, die zur Geschichte gehören. Die Idee der Erzählkoffer ist es, die Kinder zum selbstständigen Spielen und Nachzählen der Geschichte anzuregen und darüber das Sprachvermögen zu trainieren. Die Koffer eignen sich gut, um spielerisch den Wortschatz zu üben, das Sprachverständnis zu verbessern, verschiedene Satzmuster zu üben und das Sprachgedächtnis und die Wahrnehmung zu fördern. Die Erzählkoffer sind ganz neu und können im Hauptsitz Vintl ausgeliehen werden. Es gibt sie zu den Büchern: „Elmar“, „Der Gruffelo“, „Bobo Siebenschläfer“, „Die kleine Raupe Nimmersatt“, „Karlchen“, „Peppa Pig“ und „Weißt du eigentlich, wie lieb ich die hab“. Sie eignen sich für Kinder ab drei Jahren.



Baukonzessionen

November 2023 bis März 2024

» Niedervintl	
Petra Grunser, Helmuth Rohregger	Errichtung eines Schwimmbeckens
Leonhard Volgger	Varianteprojekt für die energetische Sanierung mit Teilabbruch des Wohnhauses, Errichtung einer Wohnung mit Kellerräumen als Zubehörfläche und Errichtung einer Garage für landwirtschaftliche Zwecke beim „Landmannhof“
Bernadette Maria von Wenzl	Reduzierung der Steinschlaggefahr im Westen der Zone „Lodenwelt“ durch Errichtung eines Steinschlagschutzzaunes
Christian Federspieler, Silvia Wierer	Errichtung einer Holzhütte als Zubehör zu den Wohnungen im Erd-, Ober- und Dachgeschoss – Nachträgliche Legalisierung im Sinne des Art. 95 des L.G. Nr. 9 vom 10.07.2018
Anna Kreithner	Abbruch des Gebäudes „Untermüller“ mit Verlegung der Kubatur und Sanierung des Gebäudes „Unterbäck-Menning“
Helga Achmüller, Meinrad Niedermair, Thomas Niedermair	Abbruch und Wiederaufbau des „Oberbaumgart“-Hofes
Robert Kofler	Abbruch und Wiederaufbau mit Erweiterung des Stadels beim „Gatscher“
Karl Widmann	Energetische Sanierung, Wiedergewinnung und Ausbau einer Wohneinheit
» OBERVINTL	
Daniel Messner	Umbau des alten Wohngebäudes beim „Lechner“-Hof – Umschreibung der Baugenehmigung
Daniel Messner	Wiederaufbau der Schupfe
Hubert Gruber	Energetische Sanierung mit Wiedergewinnung und Erweiterung des bestehenden Wohnhauses „Huber“
Harald Engl	Errichtung eines offenen Unterstandes für Freilandschweine
» Weitental	
Georg Mair	Systemisierung, Verbreiterung und Verlängerung eines bestehenden Waldweges beim „Holzer“-Hof
Rosa Lamprecht, Wilhelm Weissteiner	Energetische Sanierung mit Wiedergewinnung und Erweiterung des bestehenden Wohnhauses – Energiebonus im Sinne des D.L.H. Nr. 16 vom 20.04.2020, geändert durch D.L.H. Nr. 4 vom 07.02.2022
Sonya Weissteiner	Neubau eines Holzlagerplatzes beim „Lechner“-Hof
Sandra Leitner	Abbruch und Wiederaufbau des Wohngebäudes beim „Olgasser“ mit Standortverlegung und Arbeiten an den Autoabstellplätzen als Zubehör zu den Wohnungen
Katharina Gasser	Landwirtschaftliche Verbesserungsarbeiten beim „Unterkammerschin“-Hof
Gemeinde Vintl	Sammelprojekt verschiedener Asphaltierungen und Sanierungen von Hofzufahrten in Weitental – Variante
Gemeinde Vintl	Erneuerung und Verbesserung der Zufahrtsstraße zur Gewerbezone Außerdrittel
» Pfunders	
Ernst Bergmeister	Sanierung und Neubau von Waldwegabschnitten beim „Letter“-Hof
Hermann Huber	Bauliche Umgestaltung und Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes beim „Pichler“-Hof
Armin Rastner	Maßnahmen zur strukturellen Verbesserung der Almgebäude auf der „Sente“-Alm
Alois Sebastian Gasser	Generalsanierung der Almhütte auf der „Zirm“-Alm
Gemeinde Vintl	Sanierung und Instandhaltung verschiedener Hofzufahrten in der Örtlichkeit „Dun“
Gemeinde Vintl	Aufwertung des Talweges Niedervintl-Weitental-Pfunders – Baulos 2

Jugend redet mit

Jugendreferent Simon Pichler und der Jugenddienst Unteres Pustertal luden im März zum Jugendforum in Niedervintl ein. Junge Bürger zwischen zwölf und 25 Jahren konnten dort ihre Anliegen, die sie in Bezug auf die Gemeinde haben, vorbringen und Ideen zur Umsetzung erarbeiten.



▶ Jugendliche beim Arbeiten im Jugendraum Niedervintl

klar heraus, dass es Jugendlichen sehr wichtig ist, bei Gemeindeentscheidungen mitreden zu können; dass sich Jugendliche nur manchmal bis gar nicht an Gemeindeentscheidungen beteiligen können und dass sich einige Jugendliche in einem Gemeindejugendbeirat engagieren würden.

Doch was genau ist ein Jugendbeirat?

Der Jugendbeirat ist das Bindeglied zwischen Gemeinde und jungen Menschen. Er sollte sich in Vintl aus fünf bis neun Jugendlichen aus allen vier Fraktionen zusammensetzen, die den Gemeinderat zu jugendrelevanten Themen beraten, weil Jugendliche die Experten ihrer Lebenswelten sind. Sie können dadurch demokratische Prozesse kennenlernen und Verantwortung übernehmen und mit dieser Aufgabe wachsen. „Unser Ziel ist es nun, konkret Jugendliche anzusprechen, die sich im Jugendbeirat engagieren, sodass wir gleich mit diesem Gremium starten können“, sagt Jugendreferent Simon Pichler. „Wer also Interesse hat, sich zu beteiligen, darf sich gerne bei mir unter der Telefonnummer 342 1046626 melden.“

Ideensammlung und Projektvorschläge

Zunächst sammelten die Jugendlichen all das, was sie in ihrer Gemeinde gut finden: die öffentliche Toilette am Bahnhof, den großen Spielplatz, den schönen Dorfkern, die guten Ver-

Immer mehr junge Menschen interessieren sich nicht für Politik. Zudem denken viele, dass ihre Meinung ohnehin nicht gehört wird. Zitat einer 15-Jährigen: „Was Jugendliche sagen, interessiert ja doch keinen.“

Um dieser Politikverdrossenheit entgegenzuwirken, soll jungen Menschen zwischen zwölf und 25 Jahren die Möglichkeit gegeben werden, in der Gemeinde mitzureden und mitzugestalten.

In dem dreistündigen Workshop beantworteten die Jugendlichen zur Einstimmung Fragen wie: Kannst du in deiner Gemeinde mitreden? Was würdest du tun, wenn du Bürgermeister wärst? Was bedeutet Gemeinde für dich?

Dann fingen die Organisatoren ein kleines Stimmungsbild ein, bei dem sie drei Sätze vorgaben und die jungen Menschen sich entsprechend ihres Gefühls positionierten. Dabei kam ganz

kehrverbindungen, den Dorfladen und die Sportplätze, die Zusammenarbeit von Vereinen, die geringe Zahl an Touristen und die gute öffentliche Sicherheit. Natürlich wurden auch die Punkte verschriftlicht, die laut ihrer Meinung in Vintl schlecht laufen und Dinge erfasst, mit denen sie nicht zufrieden sind. Dazu gehören zum Beispiel die Jugendraumöffnungen, das geringe Angebot an Aktivitäten für Jugendliche, die Instandhaltung von öffentlichen Plätzen und Räumen. Außerdem gibt es keine öffentlichen WCs in den Dorfzentren, wenig Begrünung im Dorfzentrum, viel zu wenige Mülleimer oder auch keine barrierefreien Gehsteige.

Anschließend wurden Wünsche der Jugendlichen festgehalten wie ein Skatepark in Weitental, mehr Gastro, mehr Mülleimer, Dorfgestaltung, ein Tennisplatz in Vintl, die Instandhaltung öffentlicher Plätze, den Jugendraum frei zugänglich machen, öffentliche WCs, ein Jugendbeirat, öffentliche

Verkehrssicherheit, ein Probelokal, Radwege, ein attraktives Dorfzentrum und öffentliche Verkehrsmittel.

Diskussionen mit wertschätzendem Gemeinderat

Schließlich wurde überlegt, welche Punkte für sie besonders relevant sind. In Gruppen setzten sie sich mit dem Vorschlag auseinander und überlegten konkret, was mit diesem Projekt erreicht werden soll und wen die Jugendlichen zur Umsetzung benötigen.

Im zweiten Teil präsentierten die jungen Leute ihre Ideen den anwesenden Gemeinderäten und diskutierten gemeinsam mit ihnen darüber. So konnte bereits am selben Nachmittag mit dem Gemeindeausschuss ein Termin vereinbart werden, um Öffnung und Nutzung der Jugendräume ausführlich zu diskutieren.

Bürgermeister Walter Huber berichtete, dass es in der Vergangenheit auch öfters zu Sachbeschädigungen, etwa an öffentlichen Infrastrukturen, gekom-

men war. Er ermunterte die Jugendlichen dazu, zu eventuellen Fehlern zu stehen, Selbstcourage zu zeigen und gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung entstandene Schäden zu beheben.

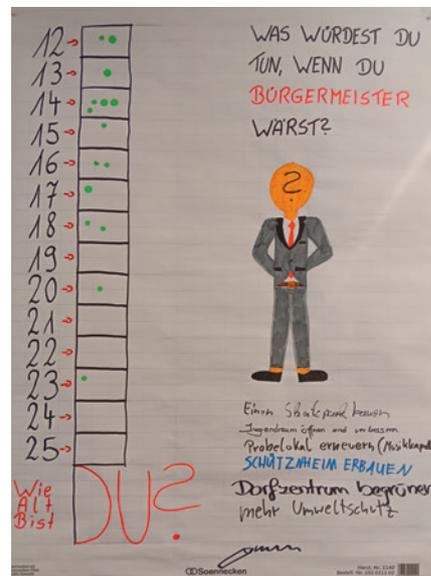
Ergebnisse weiterverfolgen

Die Ergebnisse des Forums gehen an die Gemeindeverwaltung, damit diese sie in die Gemeindepolitik mit einfließen lassen kann. „Der Jugenddienst wird zur Gemeinde und den Jugendlichen Kontakt halten und am Ball bleiben, damit diese Ideen weiterverfolgt werden und deren Machbarkeit geprüft wird“, unterstreicht Stephanie Otto vom Jugenddienst. Selbstverständlich können Jugendliche auch ohne Jugendforum immer wieder ihre Anliegen deponieren, und zwar direkt beim Jugendreferenten Simon Pichler oder bei anderen Gemeinderatsmitgliedern sowie bei Jugendarbeiterin Heidi Siller.



► Bürgermeister und Ausschuss begutachten die Ergebnisse

Ergebnisse aus einem Workshop ◀



Spiel, Spaß und Action im Jugenddienst Unteres Pustertal

Bei bürgerlichen Aktionen im Frühjahr, den Sommerwochen und in den Jugendräumen stehen Spiel, Spaß und Action auf dem Programm.

Mit dem Sommerprogramm „Auf geat's: Es isch Summo!“ des Jugenddienstes Unteres Pustertal können sich in diesem Sommer über 300 junge Menschen auf Spiel, Spaß und Action freuen. Die meisten Wochen waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Klassiker wie die Action- und Sportwoche, das Hüttenlager oder die Theaterwoche sind heuer ebenso im Angebot wie brandneue Wochen wie die Musicalwoche, die Pony-Woche oder die Graffitiwoche. „16 Jugendliche aus dem Einzugsgebiet dürfen zusammen mit dem Künstler Paul Löwe die Unterführung zur Firma Rieper peppig und bunt sprayen“, erzählt die Vorsitzende Dagmar Agostini. So wird in diesem

Sommer ein bleibendes Kunstwerk entstehen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dem Jugenddienst ein Anliegen, deswegen „können die Teilnehmer der Sommerwochen bereits um 7:30 Uhr kommen und bis 17 Uhr bleiben“, wie Agostini betont.

Bürgerliche Aktionen für jeden Geschmack

Spiel, Spaß und Action gab es auch bei Aktionen, die immer wieder stattfanden. Gesundheitsprävention wurde beim Hip-Hop-Workshop in Vintl betrieben. Geschäftsleiterin Stephanie Otto richtet „ein herzliches Dankeschön an den KVW Vintl für seine finanzielle Unterstützung. So konnte für die Teilnehmerinnen die zu be-

zahlende Kursgebühr gesenkt werden.“ In Pfunders wurde kurz vor Ostern zu einer Fackelwanderung eingeladen, der einige Familien folgten. Bei Stockbrot und feiner Musik klang der Abend gemütlich aus. Gerätselt wurde im Escaperoom Sand in Taufers, gesprungen beim Ausflug in die Trampolinhalle im April und gebouldert und geklettert in der Kletterhalle Bruneck.

Öffnungszeiten im Jugendraum

Außerdem sind Jugendliche ab der fünften Grundschule herzlich eingeladen, mit Jugendarbeiterin Heidi Siller in den Jugendräumen der vier Fraktionen eine Zeit voll Spiel, Spaß und Action zu verbringen. Wer in die Whatsapp-Gruppe aufgenommen werden möchte, um damit immer up to date zu sein, kann sich direkt bei Heidi Siller melden: Tel. 388 3933870. „Mal backen wir leckere Muffins, ein anderes Mal spielen wir bürgerliche Ballspiele in der Turnhalle oder zocken eine Runde Calcetto im Jugendraum“, sagt Heidi. Ganz neu im Jahr 2024 sind die Türen des Jugendraums Vintl auch für Jugendliche ab 14 Jahren geöffnet. Einmal im Monat gab es die Möglichkeit Billard oder Calcetto zu spielen, beim Kinoabend einen bürgerlichen Film zu schauen oder auch einfach nur mit anderen Gleichaltrigen zu ratschen oder chillen.



► Jugendliche beim Bouldern

Raiffeisenkasse Vintl

Unterstützung für Vereine und Verbände

Die Raiffeisenkasse Vintl ist seit 1913 eine selbstständige, nach den Grundsätzen von Friedrich Wilhelm Raiffeisen aufgebaute, genossenschaftliche Bank und orientiert an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern. Dazu gehört auch eine starke Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen. Neben den Spenden und Beiträgen, die einer großen Anzahl von Vereinen zugutekommen, bestehen viele langjährige Sponsoringpartnerschaften. Diese Partnerschaften werden jährlich erneuert und wurden auch für das Jahr 2024 kürzlich erneut besiegelt. Die Bank ist stolz auf die Leistung, welche die Sponsoringpartner für das



Tätigkeitsgebiet erbringen. Die vielen ehrenamtlichen Stunden, die von den Vertretern der Vereine geleistet werden, sind für die Gemeinschaft von unschätzbarem Wert. Ein gemeinsames Foto besiegelt die Verlängerung der langjährigen Zusammenarbeit. Im Bild (von links): Direktor Josef Niederstätter, Robert Seebacher (ASV Vintl),

Thomas Messner (Tourismusgenossenschaft Gitschberg Jochtal), Obmann Hartmann Radmüller, Karl Leitner (Gitschberg Jochtal AG), Andreas Aschbacher (Spielgemeinschaft Gitschberg Jochtal), Carmen Schmid (TZ Gitschberg Jochtal), Bernhard Weissteiner (Circomix).

Schulsprengel Vintl

Zukunftsweisende Partnerschaft mit „Hilfe in Not“



Der gemeinnützige Verein „Hilfe in Not“ unterstützt den Schulsprengel Vintl auch in diesem Jahr wieder finanziell und ermöglicht so die Realisierung wichtiger Belange. Digiboard, flexible Ladestationen für Chromebooks, digitale Tafeln – die digitalen Erfordernisse von Schulen sind vielfältig. Eine angemessene digitale Ausstattung sorgt für Chancengleichheit, da alle

Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrem Hintergrund Zugang zu denselben Lernressourcen haben. Darüber hinaus ermöglichen digitale Medien differenzierte Lernwege und personalisierte Lehrmethoden, die auf individuelle Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler eingehen können. Die Investitionen in die Digitalisierung sind ein klares Signal dafür, dass der Verein „Hilfe in Not“ den Fokus auf eine zukunftsorientierte Bildungslandschaft legt. Durch die Förderung von Technologie in der Schule werden nicht nur die aktuellen Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler erfüllt, sondern auch ihre Fähigkeiten für die Anforderungen einer sich ständig wandelnden globalen Wirtschaft gestärkt. Birgit Pichler, Direktorin des Schulsprengels, betont, dass diese Investitionen in die digitale Ausstattung nicht nur eine reine An-

schaffung von Technologie darstellen, sondern vielmehr die Schaffung von Chancen für Bildung und berufliche Entwicklung. Die Ausstattung mit zeitgemäßen Ressourcen eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, innovative Fähigkeiten zu erwerben und digitale Kompetenzen zu entwickeln, die in der heutigen Arbeitswelt unerlässlich sind. Die Partnerschaft mit dem Verein „Hilfe in Not“ zeigt das entschlossene Engagement für die Förderung einer umfassenden und zukunftsgerichteten Bildung im Schulsprengel Vintl. Die Investitionen in die digitale Ausstattung der Schule sind ein Beispiel dafür, wie eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Wohltätigkeitsorganisationen und Unternehmen wirkungsvoll sein kann, um Bildungschancen zu erweitern und die Zukunft junger Menschen zu stärken.

Kreativität im Kindergarten Niedervintl

Den Tag selbst gestalten, frei sein, Freiraum haben, Zeit haben, den eigenen Interessen nachgehen, mit Freunden zusammen sein, draußen oder drinnen spielen... Wer kann sich seinen Tag so frei organisieren?



Zusammen mit Mama kreativ sein

» von Beatrix Putzer

Im Kindergarten erleben Kinder diesen Freiraum täglich. In den großzügig gestalteten Bildungsräumen und beim vielfältigen Materialangebot finden Kinder alles, was sie brauchen, um eintauchen zu können ins Spiel, in eine Tätigkeit, je nach Interesse und Vorliebe. Ganz nebenbei sammeln sie wichtige Erfahrungen, entwickeln sich in ihrer Persönlichkeit weiter, werden geschickter in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten, erfahren Selbstwirksamkeit, lernen von- und miteinander, erfahren Grenzen und Regeln und haben Freude am Tun. So legen sie Grundsteine für ihr späteres Leben.

Die pädagogischen Fachkräfte sind dabei Begleiter, bauen Beziehung auf, schaffen einen Rahmen und machen sich mit den Kindern auf den Weg. Mit Impulsen, Schwerpunkten und Zielsetzungen geben sie eine grobe Richtung vor. Im Kindergarten Niedervintl beschäftigte man sich in den letzten zwei Jahren mit dem Schwerpunkt: „Kinder, Kreativität, Kunst“. Auf ganz unterschiedliche Art und Weise.

Gemeinsam bunt und anders!

Bei diesem Kunstprojekt in Zusammenarbeit mit dem Museion in Bozen lernten die Kinder die Museumsraupe

Musil kennen, die im Museion wohnt. Bei jedem Treffen begrüßte sie die Kinder und brachte einen Brief mit, den sie den Kindern vorlas. Fortlaufend schickte sie neue Briefe, die stets ganz aufgeregt aus dem Postkasten genommen wurden. Die Raupe schickte den Kindern im ersten Brief ein farbenfrohes Bild des philippinischen Künstlers David Medalla und die sieben Farben des Regenbogens, die die Kinder durch diese kunterbunte Reise der Farben begleiten. Jeder der sieben Briefe enthielt eine neue Farbe und eine Anregung für ein Gespräch zu einem sozialen Thema, wie z. B. Liebe, Energie, Anders-Sein, Respekt. Gemeinsam mit den ältesten Mädchen und Buben wurden diese Themen des Zusammenlebens besprochen, darüber philosophiert und verschiedene Aktionen dazu durchgeführt. David Medalla vertritt die Meinung, dass es nichts Wichtigeres gibt als Freundschaft, Liebe und Frieden. Er glaubt fest daran, dass die Menschen durch ihr buntes, gemeinsames Anderssein in einer spannenden und vielfältigen Welt leben könnten, die aus Reisen, Farben, freundlichen Menschen und Lächeln besteht.

Freies Malen im Malatelier

Eintreten in einen vorbereiteten Raum, die Farben und die großen, leeren, weißen Blätter an der Wand auf sich wirken lassen. Die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte stimmten sich ein, sammelten ihre Energie, cremten die Hände mit Handcreme ein, schlossen die Augen und ließen in ihrer Fantasie die schönsten Bilder entstehen. Dann ging es leise an die Arbeit. Farbe und Pinsel wurden an der Palette in der Mitte ausgewählt und damit der Fantasie und Kreativität auf dem Blatt freien Lauf gelassen. Es gab kein Richtig und kein Falsch. Der Pinsel wurde im Wasserglas ausgewaschen und zurückgelegt. Dann konnte es weiter gehen zur nächsten Farbe. Zwischendurch konnte das Bild betrachtet, eine Pause gemacht und anschließend weitergemalt werden – oder auch nicht. Die klare Struktur und die klaren Regeln halfen, konzentriert und bei sich zu bleiben. Beim Malen selbst genossen aber alle die absolute künstlerische Freiheit. Nach einer Abschlussrunde mit der Frage „Wie ist es dir ergangen?“ beendete die Gruppe die Maleinheit gemeinsam. Arno Stern, der Begründer des „Malorts“, sagt, dass freies Malen glücklich macht. Der „Malort“ ist eine Institution, die es mittlerweile auf der ganzen Welt gibt. Kinder und Erwachsene malen dort selbstbestimmt, ohne Druck und ohne Bewertung.



Oben: Kreativ mit Henna und Tattoos
Unten: Sepp Stauer mit den aufmerksamen Kindern

Tag der Kreativität

Im Mai 2022 gab es für Eltern eine Einladung zu einem aktiven, kreativen Vormittag im Kindergarten. Auf dem gesamten Kindergartengelände, drinnen und draußen, gab es an diesem Tag verschiedene Stationen zum kreativen Tun. Jedes Kind hatte die Gelegenheit, mit seiner Begleitperson an den Stationen zu arbeiten, in die Tätigkeiten einzutauchen, gemeinsam etwas zu schaffen und zu kreieren. Im Vordergrund standen die gemeinsame Zeit, die Beziehung, die Planung und Auseinandersetzung mit den Aktivitäten und die Freude über die entstandenen Werke. Das Schönste für die pädagogischen Fachkräfte waren die strahlenden Kinderaugen. Es gab gleich sechs kreative Stationen: Werkeln in der Holzwerkstatt, Landart gestalten: der Weg, Handmalerei mit Henna und Tattoos, Steine bemalen, freies Malen an den Staffeleien, Legen mit kostbaren Materialien.

Netzwerkarbeit mit Sepp Stauer

Aus einem Gespräch unter Nachbarn ergab sich eine Idee, eine Zusammenarbeit, eine Tüftelei und schließlich ein Produkt: eine Kreismaschine. Sepp Stauer, ein kreativer Kopf und Tüftler, entwickelte für die Kinder ein Gerät zum Zeichnen von Kreisen und Mustern. Seine Ideen und Einfälle dazu waren bemerkenswert: Eine Kurbel muss betätigt werden, eine Drehscheibe treibt eine große Scheibe an und ein Stift oder Pinsel zeichnet Kreise

in allen Dimensionen auf. Mit Hilfe von verschiedenen Schablonen sind die Möglichkeiten nahezu unbegrenzt. Die Kinder werden zum Experimentieren angeregt, sie brauchen Geschick und sammeln mathematische Erfahrungen. Höhepunkt war natürlich die Vorstellung der Maschine vom Experten höchstpersönlich als Gast im Kindergarten. Aussagen der Kinder: „I will a amol drahn, des isch a coola Maschine, des schaug aus wie a Zielscheibe, bisch du wirklich a Erfinder?“ Ein großes Danke dafür an Sepp! Die Kreismaschine kann übrigens bei Sepp Stauer höchstpersönlich angeschaut und ausprobiert werden. Er hat ein Duplikat angefertigt und ist gerne bereit, für Interessierte so eine Maschine zu bauen.

Kreativität ist wichtig

Kreativität gilt als eine der vier notwendigen Kompetenzen für das 21. Jahrhundert. Voraussetzung für das Kreativ-Werden der Kinder ist die Haltung der pädagogischen Fachkräfte. Kinder sind die Gestalter ihres eigenen Tuns und Handelns. Die pädagogischen Fachkräfte bemühen sich, das Umfeld, die Bildungsräume, das Materialangebot so zu gestalten, dass Kinder kreativ und erfinderisch tätig sein können. Sie nehmen die Themen und Ideen der Kinder ernst, sie kommen ins Gespräch, sie lassen sich ein. So können Kinder sich selbst spüren, forschen, Neues wagen und wirksam sein. Die pädagogischen Fachkräfte wollen ihnen mit ihrer Haltung den Rücken stärken und voneinander lernen. Und sie freuen sich schon auf die nächsten kreativen Projekte mit den Kindern.

Jeden Samstag **brixen** 10–13 Uhr in Brixen
for kids
Kostenlose Kinderbetreuung

Ganzjährig ab 4. Mai
Altstadt Brixen
Für Kinder von 3 bis 11 Jahren
brixen.org/brixenforkids

Eine Initiative von:
BRIXEN hds unione *we are economy* Die Kinderfreunde

OHNE ANMELDUNG
SENZA PRENOTAZIONE

Aus dem Chorleben



Am 1. Februar 2024 fand nach einer verkürzten Chorprobe die jährliche Vollversammlung des Kirchenchores Obervintl statt. Obfrau Monika Roalter begrüßte alle Anwesenden und berichtete über sämtliche Choraktivitäten aus dem vergangenen Jahr. Wiederum hatte sich der Chor zu rund 40 Proben und 22 musikalischen Auf-

tritten getroffen. Natürlich kam auch im letzten Jahr das Gesellige nicht zu kurz, und man fand Zeit zum Ratschen und Lachen beim Pizzaessen und beim Cäcilienessen. Gerne setzten sich die Chormitglieder auch nach den Proben gemütlich zusammen. Die Obfrau dankte allen Sängerinnen und Sängern für ihren Einsatz und ihre Freude am

gemeinsamen Singen. Ein besonderes Dankeschön galt natürlich Chorleiterin Sonja Roalter, die den Chor schon viele Jahre mit viel Engagement leitet. Auch Bürgermeister und Mitsänger Walter Huber dankte allen, die sich einbringen, für ihren ehrenamtlichen und wertvollen Einsatz. Schon oft gesagt und dennoch immer wieder erwähnenswert: Chorsingen macht glücklich und stärkt die Gesundheit! So durfte auch heuer einem Chorsänger zu seinem 80. Geburtstag gratuliert werden: Basssänger Karl Oberhofer feierte am 21. Februar diesen besonderen Tag. Seine Sängerkolleginnen und -kollegen wünschen ihm von Herzen alles Gute, einen wachen Geist und erquickende Gesundheit! Übrigens: Wer Lust verspürt, im Kirchenchor mitzusingen, ist herzlich zu den Chorproben donnerstags von 19:30 Uhr bis 21 Uhr im Probelokal eingeladen.

KVW-Ortsgruppe Weitental

Segensreiches Brauchtum in der Weihnachtszeit

Die Advents- und Weihnachtszeit ist besonders reich an Bräuchen. Dazu gehört auch die Segnung des Johannesweins am 27. Dezember, dem Gedenktag des Heiligen. Der Apostel und Evangelist Johannes wäre beinahe durch einen vergifteten Becher Wein umgebracht worden. Einer Legende zufolge segnete er den vergifteten Becher vor dem Trinken, woraufhin eine Giftschlange daraus hervorkroch. Auf diesem Hintergrund wurde bereits im Mittelalter beim Gottesdienst am Johannestag Wein gesegnet. Das Kloster Neustift fördert diese alte Tradition durch die Herstellung eines eigenen Johannesweines, der von Pfarreien oder Vereinen erworben und verteilt werden kann. Der KVW von Weitental kaufte auch in diesem Jahr zahlreiche Flaschen dieses hochwertigen Johannesweins an, ließ ihn im Gottesdienst segnen und im Anschluss gegen ei-

ne freiwillige Spende an interessierte Gläubige verteilen. Wie schon im letzten Jahr war die Nachfrage groß. Nur wenige Tage später startete die Sternsingeraktion, die mehr als 5.000 Euro an Spenden einbrachte. Heuer fanden sich besonders viele Jugendliche, die die Weihnachtsbotschaft auf diese Weise in die Häuser und Familien trugen. Die gesammelten Spenden kommen gemeinnützigen Projekten

in Madagaskar zugute. Damit wird dort ein Haus zum Schutz, zur Ausbildung und für die gesundheitliche Versorgung von Mädchen und Frauen gebaut. Darüber hinaus wird mit dem Geld für über 500 Kinder Schulmaterial gekauft. Die KVW-Ortsgruppe Weitental bedankten sich bei allen, die von Haus zu Haus gingen und die Spendenaktion der Sternsinger unterstützten.



KVW-Ortsgruppe Weitaltal

Rückschau bei der Jahresversammlung

Am 5. November 2023 lud Obmann Josef Engl mit seiner Stellvertreterin Antonia Weissteiner und dem KVW-Ausschuss von Weitaltal wieder zur Jahresversammlung in den Bürgersaal ein. Der Verein organisierte auch im vergangenen Jahr mehrere Vorträge und Ausflüge, koordinierte die Sternsingeraktion und trug das regelmäßige Seniorentreffen und den Schülerlotsendienst mit. Außerdem pflegte und pflegt er weiterhin

Kontakt zu den Heimatfernern und gratulierte seinen älteren Mitgliedern an deren Geburtstagen. Zur Jahresversammlung lud die KVW-Ortsgruppe auch Gunde Bauhofer, die Geschäftsführerin der Verbraucherzentrale, ein. Sie gab Einblicke in die vielfältige Tätigkeit der Verbraucherzentrale und ging anschließend auf die diversen Fragen der Anwesenden ein. Es folgte die Ehrung von insgesamt 16 langjährigen und treuen KVW-Mitgliedern,

die sich über Urkunden und individuell angefertigte Geschenke freuten. Die gut besuchte Jahresversammlung endete gesellig mit einem kleinen Umtrunk und Buffet, das von den Bäuerinnen bereitgestellt wurde. Der KVW-Ausschuss bedankt sich an dieser Stelle bei seinen Mitgliedern für ihre Treue und bei allen Partnern für die gute Zusammenarbeit.



Danke

FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG,
FÜR'DABEI SEIN, FÜRS MITMACHEN
& FÜRS GROSSE INTERESSE



KFS
Katholischer
Familienverband
Südtirol

ZWEIGSTELLE
WEITALTAL



Wiederaufnahme der Tätigkeit

Nach kurzem Stillstand ist es gelungen, den Seniorenclub Niedervintl wieder zu aktivieren. An dieser Stelle sei Annemarie Fiedler Plaikner, Richard Hofer, Helena Purdeller und Günther Plaikner tausendfach gedankt, die den Club seit 2007 mit viel Einsatz, Begeisterung und Elan geleitet haben. Das Programm war stets vielfältig, und die Veranstaltungen immer sehr gut besucht. Viele Helfer im Hintergrund sorgten für den reibungslosen Ablauf. Es hat sich nun eine Gruppe gefunden, die bereit ist, den Seniorenclub zu leiten. Somit können sich die Senioren wieder regelmäßig an jedem dritten Dienstag im Monat im Seniorraum des Sozialzentrums treffen. Die Dorfgemeinschaft wünscht den



Mitgliedern des neuen Ausschusses viel Energie und einen guten Start für ihre wertvolle Tätigkeit. Im Bild von links: Paula Leitner Huber (Vorsitzende), Helga Frickl, Christina Amort

(stellvertretende Vorsitzende), Rosa Tratter Kaser, Richard Hofer, Anna Hofer Volgger, Helena Purdeller und Gemeindereferentin Maria-Luisa Fink

„Obovintila Seniorentreff“

Der erste Geburtstag



Anfang März wurde mit viel Freude und Begeisterung der erste Geburtstag des „Obovintila Seniorentreffs“ gefeiert. Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass diese Nachmittage so ein Erfolg und ein wichtiger Bestandteil des Dorflebens werden. Das war für das Organisationskomitee wieder Ansporn genug, um mit viel Eifer, Liebe und Kreativität alles für den besonderen Tag vorzubereiten. Neben gutem Essen und Trinken wurde ein Preiswatten und ein Einser-

paschen organisiert. Zum Geburtstag des Seniorentreffs kamen wieder beinahe siebzig Besucher in den Vereinssaal. Das schon so bewährte Waschbrettduo mit Robert Leitner und Sepp Hernegger spielte auf. Paul Obexer organisierte und leitete das Preiswatten, alle anderen halfen überall dort, wo jemand gebraucht wurde, mit. Agnes und Willi entschieden das Preiswatten für sich, beim Paschen war Adelheid das Glück hold und sie wurde Erste. Für die Organisatoren ist es außerdem besonders schön zu sehen, dass sich auch die Besucher aktiv einbringen, mit Kuchen, Krapfen, selbst gemachten Säften und Marmeladen. Auch beim Aufräumen wird mitgeholfen. Wünsche und Anregungen werden geäußert und ganz viel gedankt und gelobt – speziell der Kaffee, der als nachmittäglicher Luxus besonders genossen wird. Das Komitee mit Gertrud Peintner Leitner, Elisabeth Weissteiner Leitner, Helmut Pranter, Annelies Mutschlechner Volgger, Erika Leitner Steurer, Paul Obexer (im Bild alle hintere Reihe von links), Robert Leitner vom Waschbrettduo, Monika Roalter, Sepp Hernegger, Sepp Gasser und Anni Steger Weissteiner (im Bild vorne von links) kümmert sich um alle Belange des monatlichen Seniorentreffs: Hier wird mit Begeisterung und Hingabe alles besprochen, geplant und umgesetzt – jedes Mitglied des Komitees trägt mit seinen persönlichen Fähigkeiten dazu bei. Annelies Mutschlechner Volgger ist die Kapitänin – ihrem beherzten Einsatz gebührt ein besonderer Dank.

Pfundra Hiotamadlan

Die Narren sind los!

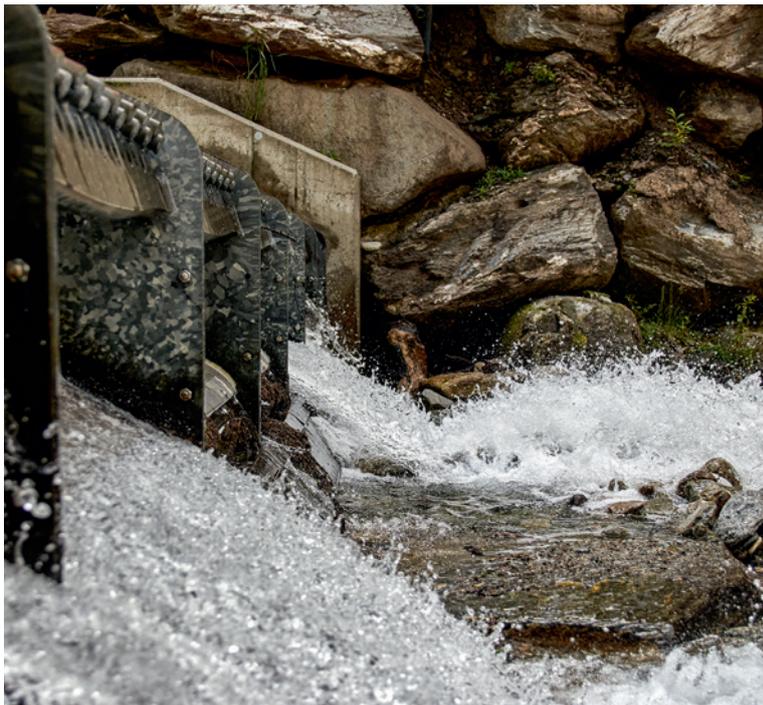
Sie war auch heuer wieder gut besucht, die Faschingsparty am 9 Februar in Pfunders. Und dabei war richtig was los! Nicht nur Einheimische, sondern auch zahlreiche Besucherinnen und Besucher von außerhalb zog die von den „Pfundra Hiotamadlan“ organisierte Faschingsparty an. Alle waren bunt verkleidet und feierten ausgelassen. Wie in den vergangenen Jahren wurden die drei besten Kostüme gekürt und mit einem Preis belohnt. Selbstverständlich fehlten auch diesmal nicht die Auftritte der Schuhplattlergruppen. Sowohl die „Pfundra Schuichplattla“ als auch die „Schuhplattler“ aus Stuls, beide in einzigartigen Kostümen, brachten mit ihren mitreißenden Auftritten die Stimmung zum Kochen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte DJ Arry, der mit seiner passenden Musikauswahl Partystimmung schuf. Die



Nachtschwärmer waren begeistert. Die „Hiotamadlan“ bedanken sich bei allen herzlich, vor allem bei den Hel-

fern, und freuen sich auf die nächste Faschingsparty.

Gemeinsam erfolgreich: die Energiegenossenschaft Pfunders ein Erfolgsmodell!



PR-Anzeige

Seit ihrer Gründung am 25. Mai 2004 hat die Energiegenossenschaft Pfunders einen langen Weg zurückgelegt. Mit dem Ziel, ihre Mitglieder mit günstiger Energie zu versorgen und sie in allen Belangen der Energieversorgung zu unterstützen, hat die Genossenschaft unsichere Zeiten und Rückschläge überwunden und zahlreiche Herausforderungen gemeistert. Nach fast 20 Jahren steht die Genossenschaft heute fest auf eigenen Beinen. Dieser Erfolg wäre ohne die Treue der Mitglieder nicht möglich gewesen. Ein Dank geht daher an jedes einzelne Mitglied für die Loyalität sowie an die Verwalter für ihren persönlichen Einsatz.



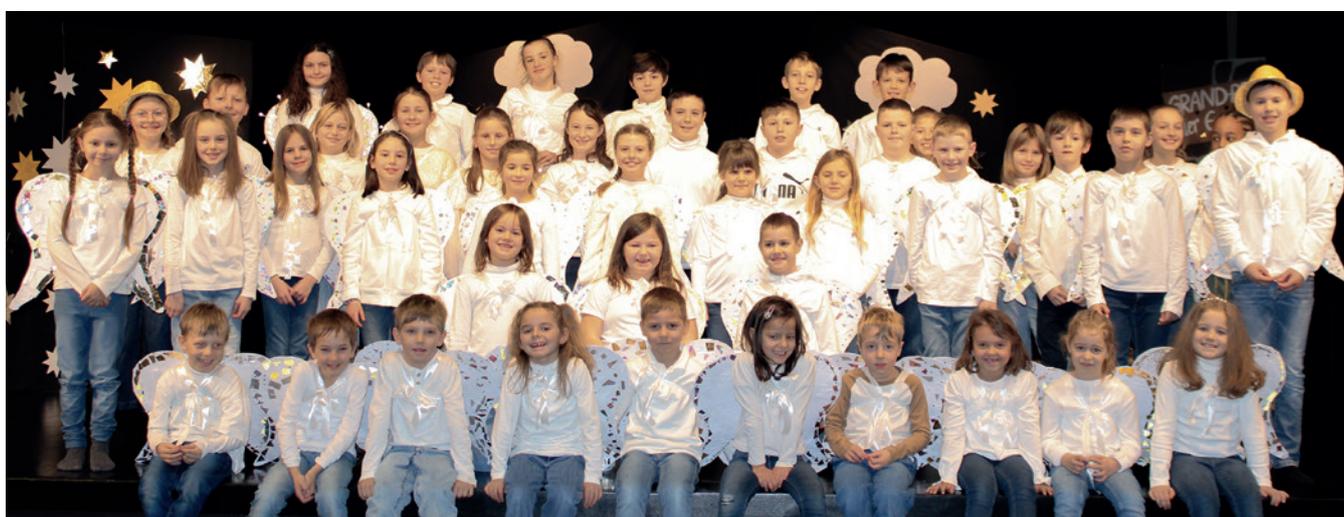
Energiegenossenschaft Pfunders
Kirchbichlstraße 21
39030 Vintl – Pfunders
info@egp.bz.it

Zauberhaftes Weihnachtsmusical

Der November markierte für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Obervintl den Beginn einer aufregenden Zeit. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Sandra Leitner und der Praktikantin Hannah Engl tauchten sie in die Welt des Musicals „Schnupples Weihnachtslied“ ein. Singen, Tanzen, Basteln – all dies wurde mit Fleiß und Hingabe geprobt, bis es schließlich Mitte Dezember zur beeindruckenden Aufführung im Mehrzwecksaal Vintl

kam. Vor einem begeisterten Publikum präsentierten die jungen Künstler an zwei Abenden ihr einstudiertes Musical. Die freiwilligen Spenden der Zuschauer überraschten die Schülerinnen und Schüler. Inspiriert von der Adventszeit entschieden sie sich, den Großteil der gesammelten Spenden an die Organisation „Südtirol hilft“ zu spenden. Ein Teil der Spenden wird im Frühjahr für einen aufregenden Ausflug genutzt. Die Freude kannte

keine Grenzen, als am 27. Dezember 2023 der Radiosender Südtirol 1 die Schülerinnen und Schüler überraschend zu den „Südtirolern des Tages“ kürte. Diese besondere Auszeichnung wird die Schülerinnen und Schüler noch lange an die beeindruckende Zeit erinnern, in der sie nicht nur ein zauberhaftes Musical aufführten, sondern auch einen Beitrag für wohltätige Zwecke leisteten.



Obervintl / Perth (Australien)

Karriere im Ausland

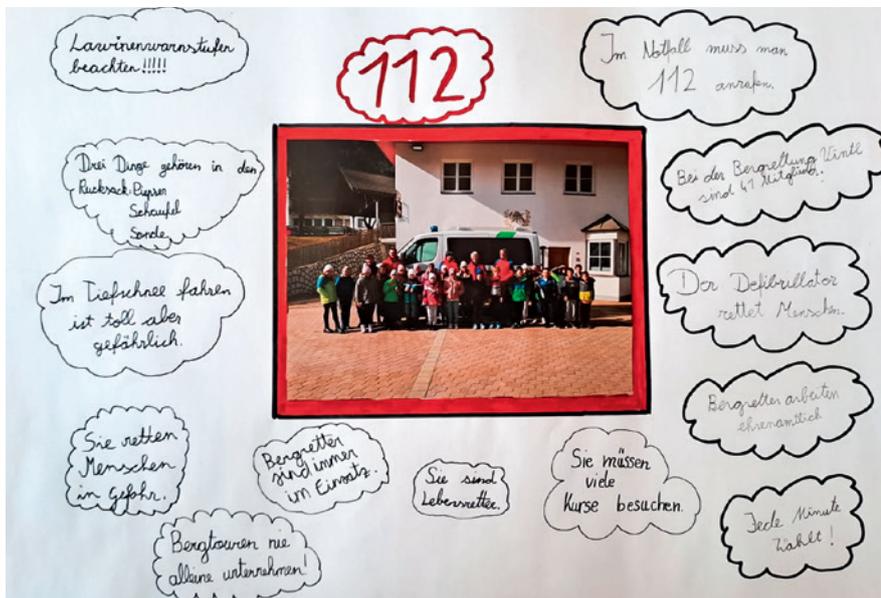
Dr. Michael Volgger (geb. 1984) ist Professor an der School of Management and Marketing der Curtin Business School an der Curtin University und Co-Direktor vom Curtin Tourism Research Cluster (TRC) in Perth in Australien. Nach seinem erfolgreichen Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien und Universität Wien, Fakultät für Sozialwissenschaften, mit dem Abschluss als Magister der Philosophie erwarb Michael Volgger den Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften mit anschließender Habilitation an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt in Deutschland. Bevor er 2017 als Senior Lecturer an die Curtin Uni-

versity nach Australien wechselte, war er Forscher (Senior Researcher) am Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement an der Eurac Research in Bozen. Darüber hinaus



hielt er Vorlesungen und betreute Masterstudierende an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Er hatte auch eine Gastprofessur an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (2021) inne und war Gastwissenschaftler am Center for Tourism Research an der Wakayama University in Japan (2020–2022), der Universität St. Gallen in der Schweiz (2022) und der University of Surrey in England (2022). Seit 2021 zunächst außerordentlicher Professor (Associate Professor) an der Curtin University im westaustralischen Perth, forscht und lehrt Michael Volgger seit Jänner 2024 dort nun als ordentlicher Professor.

Besuch der Bergrettung Vintl



» von Ruth Sigmund und Georg Seeber

Jeder von uns freut sich, wenn der erste Schnee fällt. Wir warten schon

gespannt auf das Schifahren, Rodeln, Eislaufen, Schitourengehen und genießen die herrliche Winterlandschaft. Doch der Schnee bringt auch Gefahren

mit sich. In höheren Lagen sind vor allem abgehende Lawinen eine große Gefahr. Da uns Schülern der 4. und 5. Klasse dieses Thema besonders interessierte, luden wir an einem Vormittag im Februar die Bergrettung Vintl zu uns in die Schule ein. Es war ein sehr lehrreicher Vormittag. Drei Bergretter erklärten uns, welche Gefahren es im Gelände gibt, wie Lawinen entstehen, was jeder beim Wandern beachten soll und noch vieles mehr. Sie zeigten uns auch ihr Bergrettungsauto und die ganze Ausrüstung, die sie beim Bergen von Verletzten brauchen. Ja, wer weiß, vielleicht ist auch einer von uns in einigen Jahren Mitglied der Bergrettung! Ein herzliches Dankeschön an Dominik von Wenzl, Hans Berger und Raimund Seebacher für ihren Besuch bei uns! Das Plakat wurde von uns Schülerinnen und Schülern gemeinsam gestaltet.

Spielgemeinschaft Vintl - Weitental

Tränen in der Festung

Das Theaterstück „Dinge, die ich sicher weiß“, aufgeführt von der Spielgemeinschaft Vintl-Weitental unter der Regie von Gerd Weigel in der Festung Franzensfeste, konnte auf ganzer Linie begeistern. Das Stück des australischen Autors Andrew Bovell spielt im Garten des Vaters, einem Ort der Geborgenheit und Richtigkeit, einem Raum, in dem alle Probleme auf Lösungen treffen, alle Notlagen gemeistert werden und die Familie immer füreinander da zu sein scheint. Da bricht die jüngste Tochter ihre Europareise ab, um in den Schoß der Familie zurückzukehren. Doch schnell wird ihr klar, dass das Leben voller Geheimnisse, Traurigkeit und Chaos ist. Den Eltern und ihren vier Kindern begegnet die Wahrheit auf eine schmerzvolle und pure Art und Weise. Die Inszenierung ist - vom

ausgezeichneten Bühnenbild über die gekonnte Beleuchtung bis zur herausragenden schauspielerischen Leistung - ein Genuss auf ganzer Linie. Ruhige traurige Szenen im Wechsel mit starken Emotionen und herumfliegenden Gartenmöbeln ließen dem Publikum

keinen Moment des Abschweifens. Wenn am Ende des Stückes das Licht erlischt und der Applaus ein paar Sekunden auf sich warten lässt, weil die Zuschauer zu Tränen gerührt sind, kann von wahrer Kunst gesprochen werden.



Foto: Hermann Maria Gasser

Gastgewerbe und Handwerk in Mühlbach und Vintl unterwegs

Hoteliers- und Gastwirtejugend und Junghandwerker im lvh waren vor kurzem mit der Berufsinformationskampagne „#yourchance!“ in der Mittelschule Herz-Jesu-Institut Mühlbach zu Gast. Die Schüler und Schülerinnen erfuhren genaueres über die Berufe im Hotel- und Gastgewerbe zunächst von der Hoteliers- und Gastwirtejugend. Dabei wurden die Berufe in der Küche, im Service, an der Rezeption sowie im Hotelmanagement vorgestellt. Im Anschluss gab es die Berufe in der Praxis bei den insgesamt drei Hotelbesichtigungen zu sehen. Die Betriebe Hotel Valserhof in Vals, Hotel Sonnenberg in Meransen und Hotel Rogen in Spinges zeigten direkt vor Ort, was die Jugendlichen im Hotel- und Gastgewerbe erwartet. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, jungen Menschen einen Einblick in den Sektor zu bieten. Nur durch ausreichend Informationen können die Schülerinnen und Schüler die für sie passende Berufsentscheidung treffen“, ist Ewald Rogen, Obmann der HGJ-Ortsgruppe Mühlbach/Vintl, überzeugt. Einen Überblick über die unterschiedlichen Berufe im Handwerk gab die Koordinatorin der Junghandwerkerinnen und -handwerker, Evi Atz. Sie stellte



einen Teil der über 400 Berufe im Handwerk vor. Parallel dazu erhielten Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der Mittelschule in Vintl informative Einblicke in Berufe des Hotel- und Gastgewerbes sowie des Handwerks. Vertreterinnen und Vertreter der Junghandwerker im lvh und der HGJ besuchten die Schule, um Wissenswertes über verschiedene Berufsfelder zu vermitteln. Nach einem Vortrag von Evi Atz hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, verschiedene Betriebe in

Vintl zu besuchen, darunter Kreithner Metall, Energie für Vintl FHW, Radmüller Autoservice und Widmann OHG. Ein weiteres Ziel der Berufsinformationskampagne ist die Vorstellung von Berufen, wie Instrumentenbauer oder Gerber, welche im Laufe der Jahre an Bedeutung verloren haben. „Es ist wichtig, dass wir in jedem Beruf auf Nachwuchs zählen können, somit ist es uns ein großes Anliegen jedem Beruf, denselben Raum zu geben“, so Priska Reichhalter, Obfrau der Junghandwerkerinnen und -handwerker.

Niedervintl

Josef Stauder – ein Charakterkopf



Der Mitte Achtzigjährige pensionierte technische Zeichner Josef Stauder („Stauda Seppi“) schafft es immer wieder durch seinen Tatendrang zu begeistern. „Büro“ und Werkstatt nutzt er, um seinen vielfältigen Talenten Form zu geben und andere daran teilhaben zu lassen. Dies reicht von Blasmusikkompositionen für die Musikszene im Dorf und kniffligen Spielen in Holz bis zur Neuinterpretation von Gebrauchsgegenständen. Seiner Krea-

tivität ist zuletzt der „Kleinkramkäfig“ entsprungen. Es handelt sich dabei um eine Holzkonstruktion, die mit Plastikbehältern bestückt werden kann, um den „Kleinkram“ zu sortieren und parat zu halten. Die Anzahl an Behältern ist flexibel. Der „Erfinder“ freut sich, wenn sich interessierte Personen bei ihm melden.

Schützen / Musikkapelle Vintl

„Kann Südtirol Staat?“

» von Hannes Zingerle

Am 27. Februar 2024 kamen zahlreiche Zuhörer in den Mehrzwecksaal der Mittelschule Vintl. Die Schützenkompanie „Bartlmä von Guggenberg Vintl“ mit Hauptmann Reinhard Hofer und die Musikkapelle Vintl mit Obmann Christian Kofler an der Spitze hatten zur Buchvorstellung „Kann Südtirol Staat?“ des Vereins Noiland Südtirol-Sudtirolo geladen. Bei dem Buch handelt es sich um ein sogenanntes Weißbuch. Die Idee dazu entstand bereits im Jahr 2014. Damals stimmte Schottland über die Unabhängigkeit ab, während im selben Jahr Madrid den Katalanen ein Referendum über ihre politische Zukunft verweigerte. Im Buch „Kann Südtirol Staat?“ werden auf wissenschaftlicher Basis 40 Fragen für eine unabhängige Zukunft Südtirols in verständlicher Art und Weise beantwortet. Ein Team aus Wissenschaftlern, Professoren, Bloggern, Buchautoren und weiteren Sachkundigen



– mit unterschiedlicher Haltung zur Eigenstaatlichkeit – beschäftigten sich über Jahre intensiv mit diesem Thema. Fachliche Unterstützung erhielten sie dabei von Experten aus Südtirol und der ganzen Welt. Begleitet wurde die Arbeit von einem wissenschaftlichen Fachbeirat aus Thomas Benedikter, Oskar Peterlini und Karl Socher. Klar, einfach und übersichtlich werden mögliche Schritte erläutert, um einen neuen Staat zu bauen. Es werden die

Chancen, Risiken, Bedingungen und verschiedenen Strategien detailliert aufgearbeitet. Zwei der insgesamt 16 Autoren stellten das Buch in Vintl vor: Harald Mair aus Kurtatsch und Marco Manfrini aus Bozen, welche auch die Funktionen des Präsidenten und Vize-Präsidenten des Vereins Noiland Südtirol-Sudtirolo innehaben. Die Autoren vertreten die Meinung, dass ein eigener Staat Südtirol der Bevölkerung zahlreiche Vorteile bieten würde.

lvh - Ortsgruppe Vintl

Gesundheitsleistungen im Handwerk vorgestellt

Die zwei lvh-Ortsgruppen Vintl und Mühlbach organisierten kürzlich gemeinsam die jährliche Ortsversammlung. Im Fokus stand dieses Jahr der Zusatzgesundheitsfonds für das Südtiroler Handwerk. Julian Kreithner, lvh-Ortsobmann in Vintl, und Egon Lanthaler, lvh-Ortsobmann von Mühlbach, begrüßten zahlreiche Handwerker und Handwerkerinnen. Die Veranstaltung, die im Zeichen des Austauschs stand, fand im Lodenwirt in Vintl statt und bot den Mitgliedern beider Ortsgruppen die Möglichkeit, Details über die Tätigkeiten und die Herausforderungen des Handwerks vor Ort zu erfahren. Ein Höhepunkt der Versammlung war der Beitrag von lvh-Bezirksobmann Siegfried Unterweger, der wichtige Informationen zu

den Entwicklungen im Bezirk teilte. Besondere Aufmerksamkeit erhielten die Themen Worldskills, das Wintersportfest in Feldthurns, eine umfassende Vorschau auf die bevorstehende



Wirtschaftsschau im Eisacktal im Mai sowie die für den Sommer geplante Kids-Academy. Der lvh-Mitarbeiter Thomas Mulser stellte den Gesundheitsfonds Sani-Fonds vor, der Teil der bilateralen Körperschaften im Handwerk ist und den Sanitätsbereich abdeckt. Seit 2024 erfolgt dank direkter Verwaltung die Rückzahlung für Gesundheitsleistungen noch schneller und effizienter. Bürgermeister Walter Huber lobte die Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Gemeinde und berichtete über einige Projekte. Den Abschluss der Versammlung bildete ein gemeinsames Pizzateffen, das die Gemeinschaft und den Zusammenhalt unter den Teilnehmenden stärkte und eine Gelegenheit für informellen Austausch und Netzwerkbildung bot.

Zum Wohl der Mitmenschen einsatzbereit

Bei der 131. Jahreshauptversammlung hielt die Freiwillige Feuerwehr Niedervintl Rückschau auf ein Vereinsjahr voller Ereignisse.

Die Zahlen, die bei der Jahreshauptversammlung am 24. Februar 2024 präsentiert wurden, waren wie gewohnt beachtlich. Geprägt war die Tätigkeit im Jahr 2023 vor allen von technischen Einsätzen, also beispielsweise Einsätzen bei Unfällen und Unwettern. Insgesamt rückte die Wehr zu 37 Einsätzen aus. Bei 34 technischen Einsätzen und sieben Brandeinsätzen leisteten die Feuerwehrmänner – hochgerechnet auf alle Einsätze waren es 315 Mann – insgesamt 487 Stunden Hilfe zum Wohl anderer Menschen.

Damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt, sind regelmäßige Proben unerlässlich. So standen zahlreiche Gruppen- und Zugsübungen, Atemschutzübungen, Vollproben, Gemeinschaftsübungen und Räumungsübungen in öffentlichen Einrichtungen sowie Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian (neun Mann für 245 Stunden) auf dem Programm der Feuerwehr Niedervintl. Auch die Präparierung und Instandhaltung des Eislaufplatzes in der Naherholungszo-

ne wurde wiederum zur Zufriedenheit der Dorfbevölkerung erledigt. Aufgrund der wärmeren Temperaturen wird dies allerdings von Jahr zu Jahr schwieriger. Alle diese Dienste (Einsätze, Schulungen, Proben) nahmen im Jahr 2023 insgesamt 1.562 Stunden (828 Mann) in Anspruch.

Ehrungen für langjährigen Einsatz

Der Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung einiger Kameraden. Alexander Kreithner wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Martin Fischnaller wurde für seine 25-jährige Tätigkeit mit dem Verdienstkreuz in Silber geehrt. Johannes Unterhuber erhielt für seine 15-jährige Tätigkeit das Verdienstkreuz in Bronze. Seit über 40 Jahren ist Josef Sieder im Dienst der Feuerwehr: Dafür wird er beim Bezirkstag im April geehrt werden. Gregor Leitner, Iwan Hofer, Julian Ribul und Martin Grunser wurden als Wehrmänner angelobt. Mit Franziska Kaser wurde die erste Frau in die Feuerwehr Niedervintl aufgenommen.

Danke für die Unterstützung
Kommandant Thomas Mair ging im Rahmen der Jahreshauptversammlung auch auf die wichtigsten Ereignisse und Einsätze ein. Außerdem bedankte er sich bei der Gemeinde, den lokalen Firmen sowie der Dorfbevölkerung für ihre finanzielle Unterstützung. Nur so ist es der Feuerwehr möglich, ihre Gerätschaften auf den aktuellen Stand zu bringen. Das ist essenziell, um die teilweise sehr fordernden Einsätze erfolgreich bewältigen zu können.

Auch Bürgermeister Huber Walter nahm an der Jahreshauptversammlung teil und bedankte sich im Namen der Gemeinde für den Einsatz der Feuerwehr und für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit, die sie mit den anderen Vereinen pflegt. Weitere Ehrengäste überbrachten ebenso Grüße und Dankesworte. Danach ging bei einem gemeinsamen Essen in den Räumlichkeiten der Mittelschule Vintl die Versammlung zu Ende.



Gregor Leitner, Iwan Hofer, Julian Ribul und Martin Grunser wurden als Wehrmänner angelobt



Alexander Kreithner [4. v. r.] ist neues Ehrenmitglied, Martin Fischnaller [3. v. r.] erhielt das silberne, Johannes Unterhuber [5. v. r.] das bronzene Verdienstkreuz

5.853 Stunden für die Allgemeinheit

Im Rahmen der Jahresvollversammlung blickte die Freiwillige Feuerwehr Weitental wieder auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück.



Feierliche Angelobung



Verleihung des Verdienstkreuzes an Fabian Mair

Die Mitgliederzahl der Freiwilligen Feuerwehr Weitental konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. So zählte die Wehr am 31. Dezember 2023 insgesamt 105 Mitglieder, davon 60 aktive Mitglieder (57 Männer und drei Frauen), ein unterstützendes Mitglied, zehn Ehrenmitglieder, acht Patinnen, drei Mitglieder a. D. und 24 Mitglieder der Jugendgruppe (fünf Mädchen und 19 Buben). Die Tätigkeit der Wehr war auch im Jahr 2023 wieder sehr vielfältig, wobei die technischen Einsätze erneut deutlich überwogen. Es gab insgesamt 23 Einsätze (21 technische Einsätze, zwei Brandeinsätze). Außerdem trafen sich die Wehrleute zu 18 Proben, übernahmen 17 Ordnungsdienste und besuchten zwölf Kurse an der Landesfeuerwehrschule.

Höhepunkte im Vereinsjahr

Ein großes Ereignis war sicherlich der Vorbereitungswettbewerb für Jugendgruppen und aktive Gruppen am 20. Mai 2023 in der Sportzone in Weitental. 52 Jugendgruppen und 48 aktive Gruppen maßen sich in den Kategorien Bronze und Silber. Den Jugendwettbewerb in Bronze konnte die Heimgruppe aus Weitental für sich entscheiden. In der Kategorie Silber konnte die Jugendgruppe mit dem zweiten Platz ebenfalls das Podest erreichen.

Neben der Proben­tätigkeit und den Einsätzen durfte selbstverständlich auch gefeiert werden. So wurde etwa im Rahmen der Florianifeier oder beim Grillen im „Waldile“ die Kameradschaft gepflegt.

Für die gesamten Tätigkeiten der Wehr (inklusive Proben, Sitzungen, Veranstaltungen) wandten die Wehrmänner im Jahr 2023 insgesamt 5.853 Stunden auf. Das ergibt einen Schnitt von 98 Arbeitsstunden pro Wehrmann.

Auch die Jugend ist aktiv

Die Aktivitäten der Jugendgruppe war auch wieder sehr rege. Neben der Teilnahme an den Wettbewerben nahm die Jugendfeuerwehr am Wissenstest und Orientierungsmarsch teil, bei dem sie ihr Fachwissen unter Beweis stellen musste. Die Kameradschaft wurde bei diversen Ausflügen gestärkt. Insgesamt brachten die Jugendlichen 3.075 Stunden ihrer Freizeit für die Tätigkeit in der Jugendgruppe auf.

Ehrungen für jahrelangen Einsatz

Im Rahmen der Vollversammlung erhielt Fabian Mair für seine 15-jährige Tätigkeit das Verdienstkreuz in Bronze. Mit Dominik Huber, Sara Mair und Andreas Hitthaler konnten wieder drei Feuerwehrmitglieder angelobt werden.

Kommandant Hans Neumair bedankt sich bei der Bevölkerung von Weitental, bei den Feuerwehrmitgliedern für die Mithilfe und bei der Gemeindeverwaltung, der Fraktionsverwaltung Weitental und dem Verein „Hilfe in Not“ für ihre Unterstützung.

Gemeinschaftliche Frühlingssäuberungsaktion



Am Samstag, dem 23. März, versammelten sich Einwohnerinnen und Einwohner von Obervintl zum traditionellen „Dreck weg-Tag“, zu dem die örtliche SVP-Ortsgruppe und die freiwillige Feuerwehr eingeladen hatten. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Walter Huber wurden die Teilnehmenden in fünf Gruppen aufgeteilt und ausgerüstet mit Handschuhen und Müllsäcken, in alle Himmelsrichtungen entsandt. Seit der letzten Aktion dieser Art vor zwei Jahren hatte sich erneut eine beträchtliche Menge an Rückständen angesammelt. Die Kinder identifizierten vor allem Bachläufe, Straßengräben und die Handwerkerzone als besonders stark verschmutzte Bereiche. Erfreulicherweise waren die Spazierwege weniger betroffen als bei früheren Aktionstagen. Dennoch blieben Hundehaufen, Plastiksäckchen (mit oder ohne

Inhalt) und vor allem Papiertaschentücher weiterhin ständige Begleiter beim Spazierengehen. Groß und Klein sammelten jedoch so viel Müll wie möglich ein, und die vollen Säcke wurden von der Feuerwehr abtransportiert. Apropos Papiertaschentücher: Diese benötigen zwei bis sechs Monate, um sich zu zersetzen! Nach getaner Arbeit genossen die Teilnehmenden eine Stärkung an der Feuerwehrhalle und diskutierten angeregt über Konsum und den Umgang mit dem daraus entstehenden Müll sowie Möglichkeiten zur Müllvermeidung. Ein besonderer Dank ging an alle Organisatoren, deren Bemühungen in vielfältiger Hinsicht fruchten. So wurde berichtet, dass einigen Kindern regelmäßig die Jackentaschen zu leeren sind, da sie beim Spazierengehen vorbildlich Müll aufsammeln, den andere „verloren“ haben...

Musikkapelle Vintl

Südtiroler Blasmusik hilft

» von Hannes Zingerle

Seit Ende März 2023 läuft in Südtirol ein ganz besonderes Projekt: Kapellmeister Georg Gögele will alle 209 Musikkapellen des Landes besuchen, sie dirigieren und damit Spenden für einen guten Zweck sammeln. Unterwegs ist der Burggräfler seit seiner Pensionierung Ende Februar 2023. Er startete mit seinem ersten Dirigat am 24. März 2023 bei der Algunder Musikkapelle. Ein knappes Jahr später – am 15. Februar 2024 – war Georg Gögele bei der Musikkapelle Vintl zu Gast. Nachdem er der Musikprobe mit dem diesjährigen Gastdirigenten Fridl Pescoller aufmerksam zugehört hatte, nahm er am Ende selbst den Taktstock in die Hand, erklärte sein Projekt und spielte mit der Musikkapelle Vintl den Marsch „Tiroler Adler“ von Rudolf Achleitner. Im Anschluss konnte er

den Vintler Musikanten viele Lose verkaufen, deren Erlös an „Südtirol hilft“ sowie an junge, musikalische Talente Südtirols geht. Im Bild: Kapellmeister Georg Gögele mit der Musikkapelle Vintl.



Foto: Andreas Messner

Engagement und Einsatzbereitschaft

*Die Freiwillige Feuerwehr Obervintl
blickt auf ein intensives Jahr 2023 zurück.*



▷ Bestens gerüstet: die neue Einsatzuniform schützt die Wehrmänner vor Gefahren

Kommandantschaft mit Bürgermeister,
Bezirksvertretern und Geehrten



Viele Stunden im Jahr leisten die Feuerwehrleute ehrenamtlich – bei Einsätzen und Notfällen, bei Übungen und Fortbildungen oder auch bei Veranstaltungen im Dorf.

Im Jahr 2023 rückte die Freiwillige Feuerwehr Obervintl zu insgesamt 23 Einsätzen aus. Drei davon waren Brandeinsätze, 19 technische Einsätze und einer entpuppte sich als Fehlalarm. Dabei wurden insgesamt 258 Arbeitsstunden freiwillig zum Wohl der Allgemeinheit geleistet.

Doch damit nicht genug. Weitere 688 Stunden absolvierten die Wehrleute bei 17 Übungen (acht Hauptübungen, vier Gruppenübungen, fünf Atemschutzübungen) und an 39 Lehrgangstagen an der Landesfeuerwehrschule Vilpian. Da Wehrleute echte Teamplayer sind, suchten sie auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie den Nachbarwehren oder dem Weißen Kreuz in Mühlbach, um gemeinsam den Ernstfall zu proben. Die kontinuierliche Weiterbildung mit Übungen und Lehrgängen sind für Sicherheit und Professionalität bei Einsätzen unerlässlich.

Neue Mitglieder und Ehrungen

Mit Freude hieß die Feuerwehr zwei neue Mitglieder willkommen: Julian Agstner, der von der Freiwilligen Feuerwehr Stegen zur Freiwilligen Feuerwehr Obervintl wechselte, und Alessandro Gemma. Gleich zwei besondere Momente hielt die diesjährigen Jahreshauptversammlung im Februar 2024 bereit: die Angelobung von Alex Zathammer, der nach seinem Probejahr in den aktiven Dienst aufgenommen wurde, und die Glückwünsche an Christian Radmüller für seinen 40-jährigen aktiven Dienst in der Wehr. Er erhält beim Bezirksfeuerwehrtag in Terenten dafür seine verdiente Ehrung.

Neben zahlreichen Einsätzen und Ausbildungen investierten die Wehrleute auch bei Veranstaltungen viele Stunden für die Gemeinschaft. Auf großes Interesse der Dorfbewohner stieß ein Infonachmittag, an dem Tipps zum Brandschutz im Haushalt gegeben und Löschvorführungen und Fettexplosionen gezeigt wurden. Ein wichtiger Beitrag für die alltägliche Sicherheit im Haushalt. Neben dem traditionellen Kirchtagsfest im Herbst

wurde gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Niedervintl die Bewirtschaftung beim Autoslalom nach Terenten übernommen. Pünktlich zum Jahresende wurden wieder die Kalender im Dorf verteilt – eine Möglichkeit der Feuerwehr, um sich bei der Dorfbewohner für ihre Unterstützung zu bedanken.

Neue Einsatzbekleidung

Da die mehr als 20 Jahre alte Einsatzuniform nicht mehr den aktuellen Sicherheitsstandards entsprach, musste diese ausgetauscht werden. Im Herbst konnte die Feuerwehr die neuen Einsatzmäntel und Einsatzhosen dank der Unterstützung durch die Gemeinde Vintl, die Fraktion Obervintl, die Eissack-Werke und die Raiffeisenkasse Vintl entgegennehmen. Nun sind die Wehrmänner für zukünftige Einsätze und Übungen ausreichend gegen Gefahren geschützt.

In den Grundschulen zu Gast

» von Hannes Zingerle

Ein paar Stunden Abwechslung vom normalen Schulalltag erlebten Obervintls Grundschul Kinder am 8. März sowie Niedervintls Grundschul Kinder am 22. März. Die Jugendleiter Hannes Zingerle und Alex Grünfelder präsentierten den Kindern die Musik- und Jugendkapelle Vintl. Mit einer Power-Point-Präsentation wurden nicht nur Bilder der „Vintila Musig“ gezeigt, sondern die Schüler mussten auch mitraten, wo der Verein überall zu sehen und hören ist sowie welche Instrumente in der Musikkapelle gespielt werden. Anschließend nahmen sich mehrere Musikanten der Musikkapelle Vintl ausreichend Zeit, um die verschiedenen Instrumente im Detail vorzustellen. Danach hieß es für die Grundschüler bei einem Ratespiel die richtigen Instrumente anhand ihres Klanges zu erkennen. Zudem präsentierten die Jugendleiter auch ein kurzes Video der Jugendkapelle „m.b. Vintl“ in der Hoffnung, schon in



Foto: Andreas Messner

den nächsten Jahren wieder viele neue Jungmusikanten in die Jugendkapelle aufnehmen zu dürfen. Zum Schluss durften die Kinder alle Instrumente selbst ausprobieren. Dabei wurde auch

das ein und andere Talent mit einem sehr guten (Mund-)Ansatz entdeckt. Im Bild: Die Musikkapelle Vintl zu Besuch in der Grundschule Obervintl.

Pfarrei Obervintl

Festlicher Dankgottesdienst zum Jahresabschluss



Zum Jahresabschluss zelebrierte Hochwürden Erwin Knapp einen Dankgottesdienst. Zahlreiche Gläubige fanden sich in der Pfarrkirche ein, um gemeinsam auf das Jahr 2023 zurückzublicken. Der Pfarrgemeinderat bedankte sich bei Hochwürden Knapp für seinen Einsatz und seine stets inspirierenden Predigten. Gertrud Leitner, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, betonte die wichtige Rolle von Hochwürden Knapp in der Gemeinde und würdigte seine Hingabe und Unterstützung. Auch Hochwürden Knapp hatte eine besondere Überraschung für die Gläubigen vorbereitet: Mit einer Power-Point-Präsentation anstelle einer traditionellen Predigt hielt er Rückschau auf die Höhepunkte und

Ereignisse des vergangenen Jahres. Diese moderne Herangehensweise sorgte für Begeisterung und regte zum Nachdenken über die vergangenen Monate an. Bei einem Umtrunk im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Gläubigen Gelegenheit, sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen und das Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen. Es war schön, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich für die gemeinsame Zeit zu bedanken. Eine Bläsergruppe der Musikkapelle Vintl umrahmte den Gottesdienst und den anschließenden Umtrunk musikalisch. So fand das Jahr 2023 in Obervintl einen würdigen Abschluss. Im Bild: Die erneuerte Kirchentür von Obervintl.

Musikkapelle Vintl

Auftritt vor 209 Südtiroler Musikkapellen

» von Hannes Zingerle

Alljährlich findet im Bozner Waltherhaus die Vollversammlung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen statt. Eine Delegation von allen 209 Musikkapellen des Landes nimmt daran teil und eine Musikkapelle hat die Ehre, diese Landesvollversammlung musikalisch zu umrahmen – in diesem Jahr war dies die Musikkapelle Vintl. Am Samstag, 9. März 2024 trafen sich in Südtirols Landeshauptstadt viele Musikanten in Tracht. Die mittlerweile 76. Mitglieder-Vollversammlung des VSM stand auf dem Programm, aber zum ersten Mal kam der Musikkapelle Vintl rund um Obmann Christian

Kofler die Ehre zuteil, für die musikalische Umrahmung zu sorgen. Am frühen Samstagnachmittag ging es auf dem Bozner Waltherplatz los: In Marschformation führte Stabführer Jonas Sieder und die „Vintila Musig“ mit klingendem Spiel Südtirols Musikanten durch die Bozner Lauben bis hin zum Waltherhaus. Um 14 Uhr begann die Vollversammlung mit dem Stück „Festliche Fanfaren“ von Ehren-Landeskapellmeister Gottfried Veit, gespielt von mehreren Blechbläsern und Schlagzeugern der Musikkapelle Vintl, dirigiert von Fridl Pescoller, dem diesjährigen Gast-Dirigenten der „Vintila Musig“. Zum Totengedenken wählte der musikalische Leiter

aus dem Gadertal das Stück „Emitte Spiritum“ von Franz Josef Schütky, welches Pescoller selbst arrangiert hat. Als drittes Stück präsentierten die „Vintila“ die „Patience Ouverture“ von Sullivan/Mellema, welche die anwesenden Mitglieder von Südtirols Musikkapellen sehr begeisterte. Als Ehrungsmarsch für fünf langjährige Kapellmeister, die Verdienstkreuze in Gold und Silber erhielten, erklang „Per aspera ad astra“ von Ernst Urbach. Vor den Grußworten der Ehrengäste begeisterte ein weiterer Marsch das Publikum in Bozen und zwar der selten gespielte und noch wenig bekannte „V.B.Z. Mars“ von Gert Buitenhuis. Mit der Tiroler Landeshymne wurde die 76. Mitglieder-Vollversammlung des VSM beendet. Die Musikkapelle Vintl mit ihrem Gast-Dirigenten Fridl Pescoller bekam sehr viel Lob für ihren Auftritt und für die Musikanten war das musikalische Mitwirken bei der Landesvollversammlung eine besondere Ehre und ein einmaliges Erlebnis.



Foto: Stephon Niederregger

KVW-Ortsgruppe Niedervintl

Bunte Palmbesen verschönern die Palmsonntagprozession

Wiederum gut angenommen wurde das traditionelle Palmbesenbinden der KVW-Ortsgruppe Niedervintl. Mit viel Einsatz wurden Schritt für Schritt rund 50 Palmbesen gebunden, und die weniger geübten schauten sich die richtigen Handgriffe von den erfahrenen Bindern ab. Die blühenden Eriken und die bunten Bänder durften für die prächtige Wirkung der Palmbesen nicht fehlen. Manche Buben und Mädchen und auch Eltern sind mittlerweile richtige Profis beim Binden. Am Palmsonntag verschönerten die Mädchen und Buben voller Stolz und Freude mit ihren kleinen und großen Palmbesen den Einzug in die Kirche. Pfarrseelsorger Fabian Tirler segnete



die Palmbesen und deren Träger. Nach dem Gottesdienst gab es das obligatorische Würstchen zur Stärkung. Es ist wohl nicht nur für den KVW-Ausschuss eine große Freude, sondern für alle, die

an der Palmprozession teilnehmen, dass Kinder und Eltern diesen schönen Brauch des Palmbesenbindens hochhalten.

Peststöckl-Restaurierung abgeschlossen

Die Restaurierungsarbeiten am Bildstock Peststöckl in Haslach wurden erfolgreich abgeschlossen. Diese historische Säule, die im 15. Jahrhundert errichtet wurde und unter Denkmalschutz steht, erstrahlt nun in neuem Glanz. Unter der Leitung der Schützen Vintl wurde der Bildstock nicht nur vor dem Umfallen bewahrt, sondern auch behutsam restauriert. Durch präzises Handwerk wurde die Säule neu untermauert und in eine gerade Position gebracht. Ein neues Schindeldach und ein Messingkreuz wurden sorgfältig angebracht, um dem Bildstock sein ursprüngliches Aussehen zurückzugeben. Darüber hinaus wurden der Stein und der Putz gründlich gereinigt, wodurch auf der Ostseite des Bildstocks eine alte Malerei der Kreuzigung Jesu zum Vorschein kam. Auf der Vorderseite wurde eine lange Zeit verschlossene Nische entdeckt, die nun wieder geöffnet und sichtbar ist. Großer Dank geht an die Firmen Artes (Julia Gasteiger), Firma Bergmeisterbau (Siegward Bergmeister) und Holzbau (Georg Schneider), die durch ihre Unterstützung maßgeblich zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben. Ein weiteres Dankeschön gebührt allen Spendern, die einen Beitrag geleistet haben. Die Schützenkompanie ist für jede weitere Spende dankbar, um auch zukünftige Erhaltungsprojekte erfolgreich umsetzen zu können. Im Mai ist eine kleine Einweihungsfeier für das restaurierte Peststöckl in Haslach geplant. Genauere Informationen zu Datum und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben.



Erfolgreicher Winter



Die Sektion Stocksport kann auf eine sportlich erfolgreiche Wintersaison zurückblicken. Nach einem mäßigen Start verbesserten sich die Leistungen im Dezember deutlich, mit fünf Platzierungen bei internationalen Turnieren. So gelang es der ersten Mannschaft auch in der Serie E den zweiten Platz und somit den Aufstieg in die Serie D zu erreichen. Das Team mit Robert Grunser, Thomas Reichegger, Daniel Huber und Alexander Ragginer musste bis zum letzten Spiel kämpfen. Auch die zweite Mannschaft kämpfte bei der Bezirksmeisterschaft lange um den Aufstieg mit. War man nach dem ersten Durchgang noch auf Platz eins, ging der Mannschaft um Georg Steurer, Walter Hofer, Benedikt Ragginer und Christian Kerschbaumer leider im zweiten Durchgang sprichwörtlich die Puste aus und man landete am Ende auf Rang vier. Im Zielwettbewerb war es aufgrund von Umstellungen der Meisterschaften schwer, sich für die Serie A zu qualifizieren. Robert Grunser fehlten am Ende 26 Punkte für den Aufstieg. Martin Grunser erreichte bei der Italienmeisterschaft in der Kategorie U23 den zweiten Platz im Weitenwettbewerb. Das Stockschießen steht das ganze Jahr über im Vordergrund, dabei wird jedoch oft vergessen, wie wichtig Schiedsrichter für die Veranstaltung von Meisterschaften und Turnieren sind. Im vergangenen Winter führte Marvin Leitner als A-Schiedsrichter Materialkontrollen bei insgesamt zehn Vereinen und verschiedenen Nationalmannschaften durch, wobei er irreguläres Material aussortierte. Zudem leitete Marvin Leitner die Bezirksmeisterschaft im Zielwettbewerb sowie die Serie B und Serie C als Schiedsrichter und war als Bahnrichter bei der Jugend-Europameisterschaft in Bruneck im Einsatz. Mit der Versammlung am 3. März beim Ribul hat die Sektion die Wintersaison offiziell abgeschlossen und ist nun bereit für die Sommersaison, in der bereits vieles in Planung ist: darunter die Italienmeisterschaften der Serie B und Serie C am 25. und 26. Mai, ein internationales Turnier am 8. Juni, die Bezirksmeisterschaft im Zielwettbewerb am 3. August sowie die Italienmeisterschaft der Herren im Zielwettbewerb am 31. August.

Stock Heil

Der Bezirk Bruneck im Verband Südtiroler Musikkapellen organisiert jährlich einen Wintersporttag für die Mitglieder aller 54 Pustertaler Musikkapellen. Dieses Mal war die Musikkapelle Vintl der austragende Verein und 16 Mannschaften schossen in Obervintl Ende Januar mit ihren Stöcken um den ehrenvollen Bezirksmeistertitel.

Nach dem Bezirksskirennen 2023 in Pichl/Gsies war das Bezirks-Eisstockschießen im vergangenen Winter wieder ein Highlight für die Musikkapellen des Pustertals unter der Leitung ihres Bezirksobmanns Hans Hilber. Bezirksschriftführer Hannes Zingerle organisierte gemeinsam mit seiner Musikkapelle Vintl unter der Leitung von Obmann Christian Kofler erstmals das sportliche Ereignis Vintl.

Am 27. Jänner war es dann so weit: Auf dem Sportplatz in Obervintl kämpften von frühmorgens bis spätnachmittags 16 Mannschaften um jeden Zentimeter, wenn es darum ging, die Eisstöcke so nahe wie möglich an die Daube zu bringen. Damit alles seine Richtigkeit hatte, unterstützte der ASV Vintl – Sektion Stocksport um Präsident Marvin Leitner die Musikkapelle Vintl beim Organisieren des Wettkampfes und stellte mit Georg Steurer auch einen Schiedsrichter zur Verfügung. Die geografische Lage des Eisplatzes in Obervintl auf der „Vintila Schattenseite“ stellte sich als großer Vorteil für den Wettkampf heraus.



Foto: Niklas Pichler

▷ Michael Niedermair
von der Musikkapelle Vintl

ben jeweils den Bezirksmeistertitel geholt hatte. Auf Platz drei landete die Musikkapelle Mühlwald. Die Eisstockschießen der Musikkapelle Vintl mit Michael Niedermair, Christian Mair, Paul Dorigo und Niklas Pichler erzielten den zwölften Platz.

Festliche Preisverleihung und Verlosung

Bei der anschließenden Preisverteilung im Vereinshaus von Obervintl sorgte die Tanzmusik der Musikkapelle Vintl für die musikalische Umrahmung. Für das leibliche Wohl sorgten Anni und Willi. Nach Grußworten der Gemeindeverwaltung durch den Referenten Robert Seebacher sowie des Bezirksobmannes Hans Hilber gab es für die teilnehmenden Mannschaften schöne Preise und für die drei Erstplatzierten prächtige Trophäen. Im Anschluss daran wurden viele wertvolle Preise verlost. Dabei fungierte die junge Musikantin Katharina Leitner als „Glücksfee“.



Foto: Niklas Pichler



Foto: Andreas Messner



Bezirksschriftführer Hannes Zingerle
und Bezirksobmann Hans Hilber



Hannes Zingerle, Niklas Pichler, Christian Mair, Hans Hilber, Paul Dorigo (von links)

Unterwegs am Raubschlössl Rundweg

Kürzlich wurde der „Raubschlössl Rundweg“ im Winnebachtal fertiggestellt. Neue Wegweiser vermitteln seitdem diesen Rundweg und laden ein, den neuen Wanderweg zu begehen und zu erleben.



▷ Höchster Punkt des Rundweges:
der Longloacherhof

Neue Wege und Kooperationen

Keine Frage: Mit dem „Raubschlössl Rundweg“ wird eine Bereicherung der Wandermöglichkeiten in Obervintl geschaffen. Außerdem konnte im Zuge dieses Projektes die Weiterführung des Weges Nummer 19 nach Terenten wieder aktiviert werden, sodass es nun eine dritte Aufstiegsroute von Obervintl nach Terenten gibt. Ein Stück dieser Route führt übrigens über den vom Tourismusverein Kiens errichteten „Schmetterlingsweg“. Idee, Planung und Umsetzung dieses Projektes sind eine ehrenamtliche Leistung von Raimund Seebacher und Helmut Pranter mit tatkräftiger Unterstützung von Bürgermeister Walter Huber. Voll mitgetragen wurde das Vorhaben von Anbeginn auch von der Tourismusgenossenschaft Gitschberg Jochtal und von Terenten.

Rund um das Winnebacher Schlössl, Aschburg und auch Raubschlössl genannt, entstand die Idee, mit dieser historischen Ruine einen Wanderweg zu verbinden und entsprechend auszuschildern. So sollten die natürlichen Besonderheiten des Winnebachtals sowie die anschließende Wegführung hinauf zum Longloacherhof und zurück über das Hochholz-Plateau zum Ausgangspunkt ein entspannendes Wandererlebnis bieten.

Der Startpunkt des Raubschlössl Rundweges befindet sich am Wasserkraftwerk Winnebach; der Start kann aber auch früher am Beginn des Elfenweges bei der Kirche von Obervintl erfolgen, dabei nimmt der Wegverlauf die Route des Elfenweges bis zum Wasserkraftwerk. Ab dem Wasserkraftwerk führt der Wegverlauf durch das Winnebachtal bis hoch zur „Hasenbrücke“, biegt etwas dahinter nach rechts ab hinauf zur Ruine des Raubschlössles. Die noch vorhandenen Reste der Aschburg sind direkt zugänglich und können besichtigt werden. Ein kurzes Innehalten an der Burgruine lässt erahnen, was an diesem Ort wohl

alles geschehen sein mag. Nach der Rückkehr auf den Hauptweg kann sich der Wanderer entscheiden, den Rundweg in der erweiterten Form über den Longloacherhof fortzusetzen oder für den verkürzten Rundweg zu optieren. Für die verlängerte Route spricht die wunderschöne Naturlandschaft beim „Longloacha“, besonders im Frühling. Die Umrundung des Longloacherhofes führt zurück in den Wald hinab zum „Hochholz“ und weiter zum „Rastl“ (Weg Nummer 19). Schließlich endet der Rundweg wieder am Ausgangspunkt beim Wasserkraftwerk.

Schneehaideblüte am Rundweg



Game On

Seit der Pandemie erlebt der Darts Sport auch in Südtirol wieder einen regen Ansturm. Vor allem die jährliche Darts-Weltmeisterschaft erweckt mit der Live-Übertragung im deutschen Free-TV immer wieder das Interesse vieler Zuschauerinnen und Zuschauer.



Die Mitglieder der neuen Sektion mit Leiterin Sementa Lamprecht (dritte von links)

Auch in der Gemeinde Vintl ist der Dartssport seit jeher ein viel diskutiertes Thema – ob in der Alpenbar in Pfunders, der Sportbar und beim Lanerhof in Weitental sowie beim Hochrainer in Vintl. Es gab schon unzählige Mannschaften und Spieler aus der Gemeinde Vintl. Viele von ihnen waren zudem sehr erfolgreich. Aus ihnen gingen, sowohl in der Mannschaft als auch im Einzel, mehrfache Italien- sowie Landesmeister hervor. Aktuell existiert in der Gemeinde Vintl offiziell nur eine Mannschaft, die beim Lanerhof in Weitental spielt. Einige andere Spieler haben sich der Sportarena in Reischach angeschlossen. Eine Mannschaft hat im Januar 2024 den Vize-Landesmeistertitel in der Serie B feiern können. Mit Sementa Lamprecht, Markus Lamprecht, Marvin Leitner und Pascal Klusmann waren auch vier Spieler aus der Gemeinde Vintl bei dieser Mannschaft am Start.

Neue Sektion beim ASV Vintl

Bei dieser Mannschaft hat sich nach und nach der Gedanke verfestigt, etwas eigenständiger zu sein. Man hat beschlossen, sich beim Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) und bei Sportvereinen umzusehen, ob es eine Möglichkeit gibt, als Sektion mit aufgenommen zu werden. Nach einigen Gesprächen war klar, dass es möglich ist,

beim Amateursportverein Vintl an den Start zu gehen. Somit wurden alle notwendigen bürokratischen Angelegenheiten angegangen und die Gründung vorangetrieben. Am 22. Februar 2024 wurde die Sektion dann offiziell in den ASV Vintl aufgenommen.

Schritte zum Erfolg

Da es für die Anmeldung zur Italienmeisterschaft bereits zu spät war, spielen die Spieler der neuen Sektion diese immer noch in der Sportarena in Reischach. Ziel der Sektion ist es, bis zur Landesmeisterschaft im Herbst 2024 einen geeigneten Heimspielort zu finden sowie die Sektion Schritt für Schritt in die richtigen Bahnen zu lenken. Das Image der Kneipensportart soll durch die Neugründung der Sektion aufpoliert werden und es soll allen gezeigt werden, dass Darts eine Sportart für jede Altersklasse ist, bei der man mit viel Leidenschaft mitfeiern und teilnehmen kann. Die Planungen für das aktuelle Jahr sind bereits voll im Gange und es wird versucht, einige Veranstaltungen durchzuführen. Der vorläufige Vorstand der Sektion besteht aus Sektionsleiterin Sementa Lamprecht, Kassier Markus Lamprecht und Schriftführer Marvin Leitner. Interessierte können sich gerne an die Vorstandsmitglieder wenden.

Winter ade

Man mag es kaum glauben, aber die Wintersaison 2023/24 ist nun auch schon wieder Geschichte. Gab es um Weihnachten eher frühlingshafte Verhältnisse weit hinauf, so liegen auf den Gipfeln der Berge derzeit noch gut zwei Meter Schnee und die Pistenverhältnisse sind, vor allem am Morgen, außergewöhnlich gut. Nichtsdestotrotz muss man sich vom Winter verabschieden und auf eine sehr gute und erfolgreiche Skisaison zurückblicken.



Siegerehrung beim Auto Hofer Eisacktal Cup

Bereits im Dezember startete das Renntraining für alle Skifahrerinnen und Skifahrer. Die Skischule Gitschberg stellte heuer Philipp Prosch zur Seite, der seiner Aufgabe mit Hingabe und Freude nachging. Acht Mitglieder folgten dem Angebot und nahmen am Training mit viel Engagement und Freude teil. Leider spielte das Wetter heuer nicht ganz so mit, weshalb die vollen Einheiten bis zum Ende der Saison nicht abgehalten werden konnten und es deshalb nur acht Trainingseinheiten gab. Ein Dank an alle Teilnehmenden und an Philipp Prosch für die Bereitschaft und den Einsatz. Auch im nächsten Winter wird versucht, dieses Training wieder anbieten zu können.

Das Skiuphill Spektakel von Vals

Am 29. Dezember 2023 fand in Vals wieder das bereits traditionelle Skiuphill Tourenskirennen statt. Das Rennen wurde von der Zehnkampfgruppe Vintl (ZKG Vintl) und von der ASV Vintl Sektion Ski organisiert. Die hohe Teilnehmerzahl von über 100 Rennläuferinnen und Rennläufern zeigt, wie beliebt das Rennen ist. Bei den Damen ging Tanja Plaikner vom Alpin Speed Sarntal in einer Zeit von 34:21:35 und bei den Herren Alex Oberbacher vom Verein La Sportiva Team in einer Zeit von 25:07:31 als Sieger hervor. Auch heuer fand im Anschluss an die Siegerehrung eine große Sachpreisverlosung unter allen Teilnehmenden statt.

Alpine Action

Der Auto Hofer Eisacktal Cup, eine beliebte Rennserie im Eisacktal, kehrte im Skiwinter 2023/24 zurück. Ein Highlight war das Rennen um die Bärntotzn-Trophäe, organisiert von der Sektion Ski des ASV Vintl. Ein Dank an dieser Stelle gebührt den Sponsoren Pizzeria Bruggenwirt, Immoalps, WH Hackschnitzel, TauBau GmbH und www.tiktak.com, welche die Teilnahme an der Rennserie ermöglichten. Als erstes der vier Rennen dieses Cups wurde am 13. Jänner die Bärntotzn-Trophäe am Gitschberg ausgetragen. Die weiteren Rennen folgten am 20. Jänner mit der Plose Trophy, am 9. März die Valente Trophäe und am 16. März das Finale bei der Gitschbergtrrophäe. Bei dem Rennen am 13. Jänner gingen 96 Rennläuferinnen und Rennläufer von neun Vereinen an den Start. Die Tagesbestzeiten erzielten bei den Damen Nadia Brunner vom Skiteam Valente in 51,22 Sekunden und die absolute Tagesbestzeit bei den Herren ging an Günther Stockner, ebenfalls vom Skiteam Valente, in einer Zeit von 47,08 Sekunden. Die Trophäe ging an den ASV Villnöss, gefolgt vom Skiteam Valente und der Renngemeinschaft Wipptal (RG Wipptal).

Vintls Pistenchampions

In den vergangenen Jahren wurden meist zwei Rennen ausgetragen. Da die Teilnehmerzahl aber immer weiter rückläufig ist und es deshalb immer schwieriger wird, die relativ hohen Kosten zu decken, wurde auch heuer wieder über die Abhaltung des zweiten Rennens diskutiert. Da bei diesem Rennen auch immer die Vereinsmeister ermittelt wurden und das Rennen



auch von den Mitgliedern gewünscht wurde, ist entschieden worden, dieses Rennen am 24. Februar auszurichten. Für das Rennen meldeten sich 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Das Ergebnis: Die Trophäe des ASV Vintl sicherten sich die Mitglieder des ASV Vintl mit Benjamin Silginer, Vanessa Amort und Erwin Leitner, gefolgt vom Team der Gitschhütte und den Putzis (Erwachsene). Auch zwei reine Kindervereine, bis 2009 geboren, konnten gewertet werden. Dort holte sich Team Putzis (Kinder) den Sieg mit Jona Putzer, Benno Putzer und Julia Putzer, gefolgt von der

► Verleihung der Trophäe de ASV Vintl

Familie Delazer. Die Tagesbestzeit erzielte Benjamin Silginer, gefolgt von Vanessa Amort und Stefan Putzer. Zur Vereinsmeisterin kürte sich Vanessa Amort und Vereinsmeister wurde Benjamin Silginer. Im Anschluss an die Siegerehrung gab es noch eine große Verlosung von Sachpreisen unter allen Teilnehmenden. Ein Dank geht an alle Helferinnen und Helfer und an das Skigebiet Gitschberg Jochtal für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank geht an die Sponsoren und Gönner, die es ermöglichen, das Skirennen zu organisieren und den Teilnehmenden schöne Trophäen, Medaillen und Sachpreise aushändigen zu können. Alle Informationen zur Sektion und Ergebnislisten der Skirennen sind auf der Homepage www.vintlski.it zu finden.

ASV Sektion Tennis

Tennis – Saison 2024 startet bald

Auch für heuer hat die Sektion Tennis ein umfangreiches Programm erstellt. Das Angebot wurde in den letzten Jahren sehr gut angenommen und im Jahr 2023 konnten weit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt werden. Die ASV Sektion Tennis freut sich über die neuerliche Zusammenarbeit mit der Tennisschule „Dolomiten Tennis Academy“ aus Brixen. Die FITP-zertifizierten Tennislehrerinnen und Tennislehrer werden wieder ihr Bestes geben und den Tennissport in einer angenehmen Atmosphäre allen Teilnehmenden näher bringen. Auch ist geplant, dass während der Tenniskurse in der Sportbar ein paar kleine Snacks und Getränke angeboten werden. Die Sektion Tennis möchte sich bei der Gemeinde Vintl für die Unterstützung recht herzlich bedanken. Heuer werden endlich wieder beide Tennisplätze in Weitental bespielbar sein. Die Arbeiten sollten voraussichtlich Ende April abgeschlossen sein. Die Anmeldungen können nur online durchgeführt werden. Bitte den nachfolgenden QR-Code scannen und über den Browser öffnen (es ist keine Anmeldung erforderlich). Ziel der Sektion Tennis ist es, den Sport als

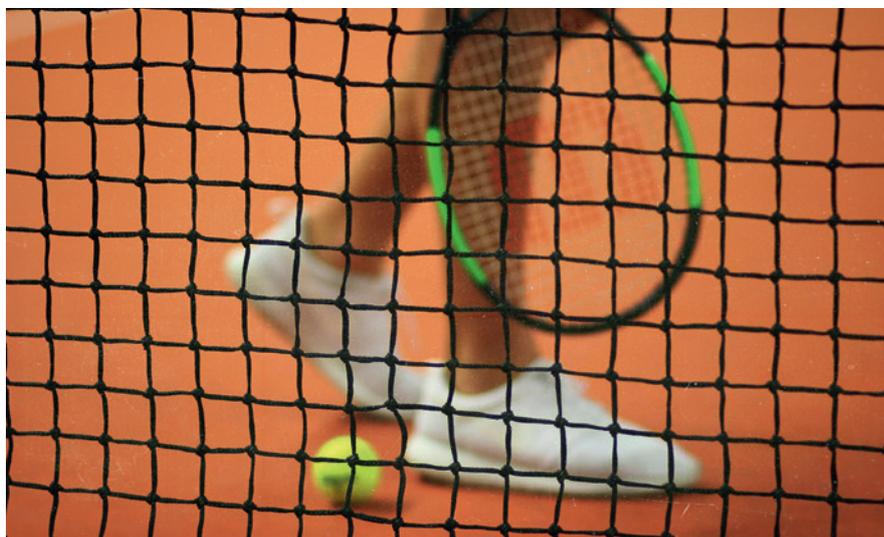


Foto: unsplash, John Formander

Breitensport in der Gemeinde wieder zu etablieren. Deshalb wurden auch die Preise der Saisonkarten nicht erhöht. Die Saisonkarte für ASV Vintl Mitglieder kostet 30 Euro, für Nicht-Mitglieder 40 Euro und für alle Kinder unter zwölf Jahren 20 Euro. Den entsprechenden Betrag bitte direkt auf das Konto der Sektion Tennis einzahlen (IBAN: IT94U0829559080000300229415). Weiters wird auf die Zusammenarbeit mit dem ASV Terenten – Sektion Tennis verwiesen. Kinder, welche Interesse

haben, sich bei VSS-Turnieren oder FITP-Turnieren zu messen, können sich dort anmelden. Bei Fragen und zu Informationen bezüglich der Zusammenarbeit mit Tennis Terenten einfach bei Udo Eppacher melden. Die Sektion Tennis wünscht allen Sportbegeisterten viel Spaß!



Aubmbrettln - Oidnwedln

Vor 65 Jahren drehten sich die Lifte am Gitschberg noch nicht. Doch schon damals tobten dort, speziell im Frühjahr, mehr als 100 Skifahrer umher. Viele kamen über den Brenner. Für Innsbrucker wie auch für „Stadtler“ aus Südtirol war der Gitsch ein begehrter Skiberg.

Im Jahr 1959 fand am Gitschberg ein erstes Skirennen statt, organisiert von der Bergrettung Vintl. Schon damals half Alfred Daberto den seinerzeitigen Pionieren, einen abenteuerlichen Riesenslalom vorzubereiten. Der Start war am Gipfel des Hochgitschs. Auf direkter Linie wurden die verwegenen Rennläufer zwischen Haselnussstangen zur Zasslerhütte geführt. In die Gesamtwertung floss auch ein Verletztentransport mit der Akja ein.

Skirennen, mit Wertung einer Aufstiegszeit der Schneesportler, kannte man damals noch nicht. Der Begriff „Skitourenrennen“ wurde später hervorgebracht. Im Jahr 1990 war es dann so weit. Hubert Eisendle vom BRD Pflersch benötigte für den Aufstieg von der Kiener Alm bis zur Gaisrasste (250 Höhenmeter) ziemlich genau zehn Minuten. In Kombination mit einem perfekten Riesentorlauf auf der Serger Wiese siegte er souverän. Der Sieger vom Landesskitourenrennen im Jahr 2013, als wiederum der BRD Vintl die Organisation übernommen hatte, war Philipp Huber vom BRD



Die schnellsten Damen

Vintl. Austragungsort war diesmal die Pertinger Alm hoch über Terenten, auch Einsatzbereich der Rettungsstelle.

Event am Kleinen Gitsch

Heuer war es nun also das vierte Mal, dass die Bergrettung Vintl das Landes-Skitourenrennen ausrichtete. Für die 111 Teilnehmenden führte der Aufstieg über den Kleinberg zum Ochsenboden und zum Gipfel des Kleinen Gitschs. Die größte Herausforderung war sicher die 50 Grad steile Rinne als Tragepassage oberhalb der Enderecker Alm. Ein leicht aufgeweichter Harschdeckel bescherte den Teilnehmenden dann einen traumhaften Abfahrtsspaß bis ins Ziel bei der Moserhütte. Nicht wenige blieben unbeeindruckt vom Tragen einer Startnummer und legten an einem schönen Aussichtspunkt eine längere Rast ein. Doch für die Mehrheit war die Veranstaltung neben dem geselligen Zusammensein dann



Schlüsselstelle beim Skitourenrennen

doch ein knallharter Wettkampf, denn für die knapp 600 Höhenmeter und 5,1 Kilometer benötigte das schnellste BRD-Mitglied Lukas Mangger (BRD Ridnaun) lediglich 30 Minuten und 56 Sekunden. Getoppt wurden diese Zeiten nur von zwei Gastteilnehmern, Martin Stofner (29:17) und David Innerhofer (30:04). Die schnellste BRD-Frau war Sophie Pörnbacher vom BRD Olang (46:16). Von den 20 teilnehmenden Rettungsstellen hatte die Dreiermannschaft vom BRD Laas die Nase vorne. Der BRD Vintl kam mit seinen drei stärksten Leuten auf Rang sieben. Die Konkurrenz war groß. Viel Lob erntete der Rettungsstellenleiter Dominik von Wenzl, dem es gelang, mit seinen Leuten ein rundum erfolgreiches Event vorzubereiten und abzuwickeln. Bei der Siegerehrung im Theatersaal von Meransen wurde besonders der Liftgesellschaft Gitschberg Jochtal für die großzügige Unterstützung gedankt. Damit niemand ohne Erinnerung ans Rennen in Meransen heimgehen musste, sorgten die über 150 Sachpreisspender, welche bereitwillig die Veranstaltung unterstützten.

Bergrettung Vintl

Bergrettungsstelle Vintl: Erfolge und Ausblick

Anfang Februar versammelten sich die Mitglieder der Rettungsstelle Vintl zur Jahreshauptversammlung im Mehrzwecksaal der Mittelschule Vintl. Gekommen waren auch Abordnungen der Feuerwehren aus dem Einsatzgebiet, vom Weißen Kreuz sowie Vertreter der Gemeindeverwaltungen. Bürgermeister Walter Huber zeigte sich beeindruckt von den Berichten in Wort und Bild. Der Tätigkeitsbericht bestand einmal aus statistischen Daten, aber auch einige besonders heikle Einsätze wurden rückblickend präsentiert. In Summe wurde die Bergrettungsstelle im vergangenen Jahr 65 Mal zu einem Einsatz gerufen, so oft wie noch nie seit ihrer Gründung im Jahr 1951. Zudem sind im November 2023 nach zweijähriger Anwärterzeit Lukas Knollseisen, Peter Lahner und Peter Moritz zur Aufnahmeprüfung angetreten und alle drei haben mit guten Noten bestanden. Franziska Schwärzer hat aus privaten Gründen ihren Wohnsitz von Gossensass nach Weitenttal verlegt. Sie ist schon seit Jahren fertig ausgebildete Berggretterin und auch als ambitionierte Alpinistin bekannt. Sie wurde im Rahmen der Vollversammlung von Rettungsstellenleiter Dominik von Wenzl herzlich in Vintl willkommen geheißen. Elmar Fischnaller erhielt ein passendes Erinnerungsgeschenk. Er war von 2010 bis 2023 Leiter vom BRD Vintl. Eine besondere Ehrung verdiente sich Albert Volgger (im Bild) für 50 Jahre Aktivität bei der Bergrettung. Acht BRD-Anwärter und Anwärterinnen stehen noch in Ausbildung. Insgesamt sind es nun 41 Mitglieder. Mit diesen personellen Ressourcen ist es leichter, den kommenden Aufgaben entgegenzusehen, welche wohl oder übel in Zukunft nicht weniger werden.



TENNIS 2024

in der Sportzone Weitenttal
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Frühlingskurs mit Nora
11., 18., 25. Mai und 1. Juni
4 Einheiten zu 30 €

Sommerkurs mit Silvia
ab 2. Juli, 2x pro Woche (Dienstag und Donnerstag)
15 Einheiten zu 110 €

Camp Tennis + Italiano
Mit Spiel und Spaß Tennis lernen und Italienisch vertiefen
(nur für Kinder von 6-12 Jahren)
5. bis 9. August von 8:30 bis 12:30
Gebühr 70 €

Anmeldungen nur online:
<https://academy.dolomiten-tennis.it/>
Infos bei Udo 3479031173
Teilnehmerzahlen sind beschränkt!

BEACH-VOLLE (Y) Cool

in Zusammenarbeit mit dem SSV Bruneck

Beginn: Montag, 1. Juli 2024
Am Beach Volley Platz in der Naherholungszone
Niedervintl

Wochentag/Dauer: Immer montags,
7 Einheiten bzw. Wochen

Jahrgänge: 2010, 2011, 2012, 2013
Anderer Jahrgang?
Melde dich trotzdem!!

Uhrzeit: 18:30 - 20:00 Uhr

Kosten: 50 Euro (inkl. Mitgliedsbeitrag)
an den ASV Vintl Hauptsektion
zwecks Versicherung, Name
und Geburtsdatum angeben

Anmeldung: vintl@asv.vintl.it
(bis 14. Juni 2024)

Mitzubringen: Trinkflasche,
bequeme Kleidung,
Handtuch

Fern der Heimat verstorben

So titelte vor genau fünf Jahren ein Nachruf für Franz Volgger. Kurz vor Weihnachten des vergangenen Jahres verstarb nun auch sein Bruder Albert in Chile.

» von A. J. Volgger, Landmannhof

Albert und Franz Volgger Brüder stammten vom Köfler in Obersergs und wanderten im fernen Jahr 1955 nach Chile aus. Wie es dazu kam und was sie unter anderem dort erlebten, schildert der für Franz verfasste Nachruf im „Vintila Boten“ Nr. 91 vom Mai 2019, Seite 49. Auf der Website der Gemeinde Vintl steht dieser „Vintila Bote“ von 2019 zum Lesen und Herunterladen bereit.

Kindheit, Kriegsjahre und Nachkriegszeit

Albert Volgger, geboren am 19. April 1927, hatte eine ältere Schwester, sechs ältere und zwei jüngere Brüder, drei sind bereits bei der Geburt verstorben. Die Kindheit war geprägt von frühester Mitarbeit am Hof und vom weiten Weg zur Schule und zur Kirche nach Meransen. Als er sich seiner Neigung folgend als Zimmermann ausbildete, war schon der Zweite Weltkrieg in vollem Gange. Sein ältester Bruder Hansl musste als erster einrücken, Seppl ein Jahr später und im Jahre 1944 waren er und sein Bruder Jörgl dran. Albert war 17 Jahre alt, Jörgl 18. Sie kamen zum Polizeiregiment Voralpenland und kehrten kurz nach Kriegsende im Mai 1945 total erschöpft, aber heil nach Hause zurück. Ihr Bruder Hansl war im August 1944 an der italienischen Front bei Rimini gefallen und liegt am Futapass begraben. Der Vater musste nicht einrücken, da er Schwerinvalide vom Ersten Weltkrieg war.

In den Folgejahren besuchte Albert die Berufsschule in Bozen und entwickelte sich zu einem qualifizierten Zimmermann. Bei der Zimmerei Kaspar Stauder in Vintl fand er einen



Albert Volgger

Arbeitsplatz. Beim Meister und den Arbeitskollegen war er wegen seiner heiteren Art sehr beliebt. Ob seiner Kühnheit und Leichtigkeit, mit der er auf den höchsten Balken agierte, wurde er bewundert. Der wohl spektakulärste Auftrag, der damals von diesem Meisterbetrieb ausgeführt wurde, war die Erneuerung des Turmhelms des 76 Meter hohen Toblacher Pfarrturms. Allein das Gerüst, das dazumal zimmermannsmäßig und komplett aus Holz errichtet wurde, war eine Besonderheit. Es wurde nicht auf dem Boden stehend, sondern auf dicken Balken aufgebaut, die aus den großen Schalllöchern des Turmes auskragten. Spätestens zur Vollendung des Werkes bekam wohl ganz Toblach mit, dass Zimmerer lustige Leute sind. Da erklang nämlich von der Spitze des Turms Alberts „Ziöchorgl“ und auf der winzigen Plattform, mit der der Turm endete, machte er, noch bevor die Turmkugel mit dem Kreuz montiert wurde, einen Kopfstand.

Von Vintl nach Chile

Im Winter des Jahres 1955 vermählte sich Albert mit Aubet Mair aus Meransen. Der Plan, nach Chile auszuwandern, den er, sein Bruder und noch einige junge Männer hegten, erregte viel Aufsehen und sollte nun auch umgesetzt werden. Tatsächlich nahmen aber nur Albert mit seiner Frau und der Bruder Franz von der Heimat Abschied. Am Herz-Jesu-Sonntag 1955 ging die wochenlange Schiffsreise los.

Valdivia, eine Stadt nahe am Pazifik und 800 Kilometer südlich von Santiago de Chile wurde Alberts und Aubets neues Zuhause. Dort bauten sie ein Haus, erdbebensicher und standesgemäß aus Holz, das allen Stürmen und Beben, welche sie noch erleben sollten, standhielt. Drei Söhne füllten im Laufe der Jahre dieses Haus mit jungem Leben.

Das „Große-Chile-Erdbeben“ geschah im Mai 1960 und ging als Erdbeben von Valdivia in die Geschichte ein. Wikipedia listet zu dieser Katastrophe einen eigenen Artikel auf („Erdbeben von Valdivia 1960“). Die Verwüstung und der Schrecken waren unvorstellbar, aber zumindest das Haus der Volggers blieb stehen und die Familie am Leben. Das Betriebsgebäude von Alberts Bruder aber war total zerstört. Unvorstellbar, welche Willenskraft und Ausdauer von den Überlebenden aufgebracht werden musste, um vorerst einen halbwegs funktionierenden Tagesablauf zu organisieren und dann in monatelangen Aktionen die notwendigste Infrastruktur wieder her zu stellen.

Der erste Heimatbesuch

Erst als die Söhne erwachsen und selbstständig waren, entschlossen sich Albert und Aubet, im Jahre 1986 zu ihrem

ersten Heimatbesuch. Man kann wohl nur erahnen, welche Fülle von Eindrücken auf beide beim Wiedersehen mit den Verwandten und Bekannten nach 31 Jahren hereinbrach. Unverhohlen gestanden Albert und Aubet, wie reizvoll es wäre, wieder in Südtirol zu leben. Jedoch der Umstand, dass ihre Familie in Valdivia beheimatet ist und schon die ersten Enkelkinder geboren waren, verdrängte solche Gedanken. Eines jedoch versprachen sie sich, nämlich in Zukunft regelmäßig, so alle fünf Jahre, einen Heimatbesuch einzuplanen.

Die drei Söhne vermählten sich mit indigenen lateinamerikanischen Frauen, und den zehn Enkelkindern und

sechs Urenkeln wurde im Laufe ihres Heranwachsens die Besonderheit ihrer Großeltern aus Südtirol bewusst, sodass sie diese stets leidenschaftlich umringelten und bewunderten. So entwickelte sich ihr Heim zu einem beliebten Treffpunkt für Familienfeiern mit Tiroler Köstlichkeiten, zubereitet von Oma Aubet. Im Garten wehte stets eine Tiroler Fahne und rundum schwirrten kleine und große Windräder, welche Albert geschnitzt hatte.

Zwei besonders erschütternde Ereignisse musste Albert mit seiner Familie ertragen, als im Jahre 2009 der älteste Sohn plötzlich verstarb. Elf Jahre später verstarb ein Enkel nach schwerer Krankheit.

Albert erlebte fast 69 Ehejahre mit seiner Frau Aubet und war bis ins hohe Alter gesund und rüstig, fand immer eine handwerkliche Beschäftigung und war allseits beliebt. Sein verschmitzter Humor verließ ihn nie. Am 21. Dezember 2023 verstarb er im 97. Lebensjahr friedlich in der Obhut seiner Familie. Die Verwandtschaft aus Südtirol nimmt herzlich Anteil an der Trauer der Hinterbliebenen.



Gemeinderat Vintl

Radweg und Fußweg: Niedervintl – Lodenwelt



In der Gemeinderatsitzung vom 6. März erfolgte die Vorstellung des Einreichprojektes der Rad- und Fußwegverbindung Bahnhof in Niedervintl bis Lodenwelt. Bürgermeister Walter Huber berichtet, dass momentan ein Verfahren zur Änderung des Bauleitplanes eingeleitet wurde, das eine bessere Anbindung von Niedervintl – Lodenwelt – Obervintl für die Fußgänger und auch an den übergemeindlichen Radweg des Pustertales ermöglichen soll. Große Teile dieser Trassenführung werden heute bereits als Radweganbindung genutzt. Ein größeres

Problem stellt jedoch der Teilbereich zwischen Niedervintl und Lodenwelt dar, wo tagtäglich die Radfahrer und die Fußgänger die Landstraße benutzen müssen, um von der Lodenwelt zum Bahnhof Niedervintl zu gelangen. Dies stellt eine große Gefahrensituation für alle Beteiligten dar. Die Gemeindeverwaltung hat die Projektierung eines ersten Bauloses in Auftrag gegeben, damit in absehbarer Zeit eine Lösung für dieses Sicherheitsproblem gefunden werden kann. Es soll auch eine Maßnahme sein, die innerörtliche Fahrradmobilität fördert und eine

bessere Anbindung von Obervintl und Lodenwelt an den Bahnhof Niedervintl gewährleistet. Der neue Radweg und Fußweg führt in diesem Bereich entlang der bestehenden Landstraße und für die Errichtung dieses Teilstückes sind doch größere Eingriffe mit Stützmauern notwendig, sodass die reinen Baukosten rund 900.000 Euro ausmachen. Nach Genehmigung der urbanistischen Voraussetzungen wird es die Herausforderung und Aufgabe sein, die notwendigen Finanzierungswege zu finden.

Hedwig Huber Ruf – eine treue Heimatferne

Die „Kröllhaus Hedwig“ verstarb in ihrem 92. Lebensjahr am 4. März 2024 in Therwil in der Schweiz. Ans Pfunderer Tal dachte sie immer mit Liebe zurück.

Foto: Gettyimages, Victoria Kotlyarchuk



» von Hermann Weissteiner

Hedwig Huber verh. Ruf verbrachte, nach mehreren Krankenhausaufenthalten im vergangenen Jahr 2023, noch eine Kurzzeit in einem Pflegeheim, in unmittelbarer Nähe des Wohnsitzes ihrer Familie. Ihr Gatte Gustl stand ihr stets hilfsbereit und fürsorglich zur Seite, wie sie selbst ihren Brieffreunden und Brieffreundinnen mitteilte, und deren hatte sie schon einige. Alle waren über die gestochen schöne Schrift und die heimatverbundene Art der sehr interessierten Hedwig immer sehr angetan. Sie freute sich über alle Nachrichten aus dem geliebten Pfunderer Tal. Die-

ses lernte sie mit ihren Eltern von Dun bis Weitental bestens kennen.

Von Dun bis in die Schweiz

Alois Huber vom Unterkircher und Hedwig Lamprecht vom Obersteiner heirateten 1928 in Pfunders und schlugen ihre ersten Zelte in Dun auf, als Pächter „ban Jutta“ und „nocha ban Bergmoaschto“. Vater Lois war ein begeisterter Jäger, war viel unterwegs und wurde bald zum Händler. Als sie nach Pfunders herauszogen, fanden sie im „Weissteiner Oberhaus“ eine passende Unterkunft. Dort führten sie „beinahe“ einen richtigen Laden. Als der Wieserbauer, dessen Kinder noch klein waren, verstarb und zum

Lois nahe verwandt war, wurde er aushelfend Pächter des Wieserhofes. Sobald in Pfunders bekannt wurde, dass der Wieser Pächter in Weitental das „Kröllhauser“ gekauft haben soll, war man nicht unbedingt überrascht, man beneidete ihn allerdings, „wegen der Obstbäume...“

Von Weitental aus zog es dann sowohl die Hedwig als auch ihre Schwester Nanne in den 1950-er Jahren arbeitsbedingt in die Schweiz. Zuerst tätig als Hausmädchen, dann auch in anderen Berufsfeldern, lernte Hedwig ihren Gustl kennen. Mit ihm besuchte sie ihre Eltern beinahe jedes Jahr. Sie halfen den Eltern und bald auch dem Jungbauer Lois fleißig bei der Ernte. Auch ihre Söhne Valentin und David fühlten sich hier wohl. Gemeinsam erkundeten sie das Pfunderer Tal und darüber hinaus ganz Südtirol. Ehemann Gustl erlernte den Weitentaler Dialekt so perfekt, dass so mancher Hiesige zur Hedwig sagte: „Wenn man deinem Gustl zuhört, moanesche er war a Weitntola!“

Hedwig besuchte zusammen mit Gustl jedes Heimatfernen-Treffen sowohl in Weitental als auch in Pfunders, ebenso die Jahrgangstreffen der 1932-er. Sie liebte Geselligkeit, Tanz und Gesang. Sie liebte das Pfunderer Tal und freute sich ungemein, wenn der „Vintila Bote“ in der Schweiz im Briefkasten lag.

Persönlich lernte ich Hedwig erst kennen, als ich mit Anna ebenfalls in Weitental wohnhaft wurde. Wir wurden mit unserem Eigenheim direkte Nachbarn vom Kröllhauser. Es war uns vergönnt mit ihr und ihrer Familie dauernde Kontakte zu pflegen.

Möge Hedwig nun in Frieden ruhen! Wir behalten sie in guter Erinnerung.

Jungschar Weiental

Neue Jungschargruppe in Weiental



Seit Herbst 2023 gibt es eine Jungschargruppe in Weiental. Die Gruppe umfasst etwa zehn Kinder von der zweiten bis zur dritten Klasse der Grundschule. Am 4. November fand

das erste Treffen statt, bei dem die Kinder herbstliche Dekoration bastelten. Im Dezember beteiligte sich die Jungschar am bewegten Adventskalender des Jugenddienstes, indem

sie gemeinsam Kerzen verzierten und nach dem Sonntagsgottesdienst verkauften. Auch an die Tiere haben die Kinder gedacht, als sie mit Jungscharleiterin Dagmar Agostini Vogelfutter selbst herstellten. Im März wurden die Werte des Osterfestes in das Treffen integriert, bei dem die Kinder kreative Bastelprojekte umsetzten. Die Treffen finden einmal im Monat an einem Samstag statt. „Wir freuen uns, wenn noch einige andere Kinder gemeinsam mit uns tolle Sachen basteln, Leckeres kochen, Ausflüge machen oder Spiele drinnen und draußen spielen“, so Dagmar Agostini. Wer noch dabei sein möchte, kann sich gerne bei ihr melden (Tel. 345 978 7747).

Katholischer Familienverband Südtirol

Digitale Anlaufstelle für „Sternenkinder-Eltern“

„Sternenkinder – Bimbi stella“, so die allumfassende Projektbezeichnung, die dem Katholischen Familienverband Südtirol (KFS) als Trägerverein der Initiative ganz besonders am Herzen liegt. Die Netzwerkpartner des Projektes haben sich kürzlich in den Räumen des KFS-Hauptsitzes in der Bozner Wangergasse zu einem Austausch getroffen. Als „Sternenkinder“ werden all jene Kinder bezeichnet, die vor, während oder kurz nach der Geburt sterben. Die KFS-Geschäftsführerin Samantha Endrizzi ist überzeugt, dass

„es wichtig ist, den Frauen und deren Angehörigen in solchen Situationen nahezustehen und konkret helfen zu können.“ In diesem Sinne gab es nach der erfolgreichen Aktion „Einschlagdecken für Sternenkinder“ sowie deren Übergabe an die Geburtenabteilungen der Krankenhäuser in Bozen und Schlanders jetzt ein Netzwerktreffen der Projektbeteiligten. Themenbezogene Veranstaltungen und Initiativen sind unter www.sternenkinder.it aufrufbar. Beim Treffen im KFS wurden einige Themen angesprochen:

Der inhaltliche Bogen spannte sich dabei von Austauschgruppen durch Fachpersonal, Einzelberatungen und Selbsthilfegruppen bis hin zu liebevoll gestalteten Gedenkfeiern. Das Treffen hatte vorrangig das Ziel, solch gemeinsame Aktionen zu koordinieren und den regelmäßigen Austausch zu fördern. Durch zusätzliche Experten, Unterstützer und Betroffene soll die Reichweite und die Effektivität der gemeinsamen Bemühungen maximiert werden.



Führungen in der Mühlbacher Klause

Ab Ende Mai bis Anfang Oktober finden Führungen in der Mühlbacher (Haslacher) Klause statt, und zwar jeweils am Donnerstag, vier Mal am Tag: 9.30, 10.45, 14.30 und 15.45 Uhr. Am 15. August findet keine Führung statt. Mehr Informationen auf der Homepage: muehlbacherklause.it.

Beobachtungen gefragt!

Während der Sommermonate in Südtirol bieten Fensterläden an Außenfassaden einen sicheren Unterschlupf für Mopsfledermäuse (lat. *Barbastella barbastellus*). Wenn sie nicht gestört werden, kehren die Tiere jeden Sommer dorthin zurück, können jedoch während eines Sommers auch mehrmals ihre Quartiere wechseln. Falls jemand diese besonderen Mitbewohner beherbergt, ladet Eurac Research ein, sich an dem Citizen Science Projekt (Bürgerwissenschafts-Projekt) zu beteiligen. Hinweise aus Brixen und Umgebung werden dabei gesucht, da aus diesem Gebiet bis jetzt keine Quartiere bekannt sind. Gemeinsam mit dem Amt für Natur der Autono-



men Provinz Bozen-Südtirol möchte man mehr über die Verbreitung dieser Art herausfinden. Alle Fledermaus-Gastgeber sind eingeladen, ihre Beobachtungen von Fledermäusen

hinter Fensterläden zu melden, um mehr über die Fledermausbestände in der Region zu erfahren. Die Teilnahme ist ein entscheidender Schritt zum Schutz und zur Erforschung dieser nachtaktiven Tiere. Für die Meldung genügt ein Anruf (0471 055 287) oder eine E-Mail (hasteigleder@eurac.edu) an Hanna Steigleder, Biologin bei Eurac Research. Für Interessierte an diesem Projekt findet in Brixen Ende Mai/Anfang Juni ein Abendvortrag zu den Fledermäusen Südtirols und der Mopsfledermaus im Speziellen statt. Genaue Informationen auf der Homepage der Umweltgruppe Eisacktal oder der News- und Eventseite der Eurac Research ab Anfang Mai entnehmen.

Weißes Kreuz

Hilfe braucht Helfer



Über 3.800 freiwillige Helfer zählt der Landesrettungsverein heute. Gemeinsam leisten sie knapp 1 Million Arbeitsstunden im Jahr und sind die Garantie für einen flächendeckenden Rettungsdienst in ganz Südtirol. Das Weiße Kreuz bietet allen neuen Freiwilligen eine angemessene Ausbildung, abhängig vom Tätigkeitsbereich, sowie eine persönliche Begleitung durch einen Tutor. „Erfahrungsgemäß ist die Überwindung sich bei uns zu

melden die größte Hürde. Sobald dieser Schritt getan ist, bieten wir die bestmögliche Unterstützung an“, führt der Präsident Alexander Schmid aus. Nach der Kontaktaufnahme erfolgt ein persönliches Informationsgespräch, wo die Vorstellungen und zeitlichen Möglichkeiten abgeglichen werden. Anschließend daran können die geeigneten Dienstbereiche ausgewählt werden. „Wir haben aber grundsätzlich für jeden eine sinnvolle Aufgabe

und freuen uns auf alle Neuzugänge“, bestätigt Schmid. Um bei möglichst vielen Menschen den Mut und die Bereitschaft für einen Freiwilligendienst zu wecken, startet der Landesrettungsverein eine landesweite Aktion. Unter dem Motto „Hilfe braucht Helfer“ können sich Interessierte rund um die Uhr unter der Grünen Nummer 800 110911 oder auf der Webseite www.werde-teil-von-uns.it informieren und unverbindlich melden.

Frauenbüro

Kostenlose Rechtsinformation für Frauen

Der Rechtsinformationsdienst, der vom Landesbeirat für Chancengleichheit für Frauen und dem Frauenbüro des Landes organisiert wird, bietet Frauen die Möglichkeit, sich vertraulich und kostenlos zu familien- und frauenspezifischen Rechtsfragen beraten zu lassen. Für einen Termin während der Sprechstunden ist eine Anmeldung erforderlich. Die Sprechstunden finden jeden Dienstagnachmittag im Frauenbüro in

Bozen sowie alle zwei Monate, meistens am ersten Dienstagnachmittag, in Brixen, Bruneck, Meran und Neumarkt statt. Derzeit ist ein persönliches Gespräch mit einer der engagierten Anwältinnen oder auch eine telefonische Beratung möglich. Anmeldungen und Fragen nimmt das Frauenbüro des Landes (Dantestraße 11, Bozen) unter der Telefonnummer 0471 416971 oder per E-Mail (frauenbuero@provinz.bz.it) entgegen.



Blumenrätsel

Welche Blume wird von Ida gegossen?

Verbinde die Punkte



Fehlersuche

Finde alle 7 Fehler



Labyrinth

Hilfst du Hoppel zu den Karotten zu kommen?



Unser Wasser, unsere Energie.

Mit unseren Infrastrukturen stellen wir
die Versorgungssicherheit von morgen sicher.

Wir stehen für Lebensqualität in Pfunders.



**Energie
Genossenschaft**
Pfunders

Energiegenossenschaft Pfunders
Kirchbichlstraße 21 • 39030 Vintl – Pfunders
info@egp.bz.it